

Die Ringer-Kunst des Fabian von Auerswald

Fabian von Auerswald, Schmidt, G.A., Wassmannsdorff, Karl Wilhelm Friedrich, Cranach, Lucas



Die

Ringer-Kunst

des

Fabian von Auerswald,

erneuert von

G. A. Schmidt

Turnlehrer zu Leipzig,

mit einer Einleitung von

Dr. K. Wassmannsdorff

in Heidelberg.

Leipzig, 1869.

M. G. Priber.

Einleitung.

Die vorliegende Erneuerung des Auerswald'schen Ringbuches kann, gegenüber der Ansicht, als sei die Turnkunst etwas ganz modernes, [1] einen Beleg für das Alter der deutschen Leibesübungen abgeben, während es für die Turnart, die es behandelt, selber nur als eine Art Abschlußwerk der mittelalterlichen Kunst des Ringens darf betrachtet werden.

Eine umfassende Geschichte der deutschen Turnkunst, an der es bekanntlich immer noch fehlt, wird nachzuweisen haben, daß planmäßig ausgewählte und betriebene Leibesübungen ein Eigenthum wie aller indogermanischen Stämme so auch des deutschen Volkes von dessen Urzeiten an gewesen sind; Andeutungen hierzu enthalten u. A. meine in der Turnzeitung bisher veröffentlichten kleinen Mittheilungen turngeschichtlichen Inhaltes; über die Leibesübungen des mittelalterlichen Ritterstandes ist vorläufig genügend in den „Neuen Jahrbüchern für die Turnkunst" von 1866 S. 194 ff. gehandelt worden.

Wuchsen zu der Römer Zeiten die schlachtenfreudigen Germanen, der Römer Furcht und Bewunderung, **„in Waffen und Uebungen"** [2] auf, so dürfte, bei dem Mangel genauerer Nachrichten, die Annahme wohl gestattet sein, daß es schon damals eine an Regeln gebundene **Fechtunterweisung**, eine eigentliche Fechtkunst, wird gegeben haben, die zur „Kraft" die „Kunst" hinzufügte, wie Hartmann von Aue von der Fecht-„Schule" der Ritter seiner Zeit rühmt. [3]

Einen wesentlichen Theil der **altdeutschen Fechtkunst** bildet das **Ringen**. — Schon das älteste deutsche Epos [4] berichtet von seinem Helden **Beowulf**, der zu starken Hand, dem harten Handgriffe des Recken seien selbst die besten Kampfschwerter zu weich und unhaltbar; daher, als es gilt, die zauberhaften Ungethüme Grendel und dessen Mutter zu bewältigen, wählt der Held den Ringkampf um das Leben „Faust gegen Faust". Ebenso besiegt in heißem Runge und nur mit Anwendung aller Kraft und Kunst der Held des Nibelungenliedes die übermenschlich starke Königin Brunhild. [5] Wie das Ringen bei dem Schwertkampfe Verwendung fand, um die Entscheidung schneller herbeizuführen, mag etwa aus der folgenden Stelle eines mittelhochdeutschen Gedichtes [6] ersehen werden:

> daz swert er [7] im dô undergie, [8]
> mit den starken armen er in umbevie [9]
> unt druct in, daz im rippe unt rücke erkrachet.
> er zuct in ûf als einen bal,
> unt stiez in vaste [10] nider, daz er lûte ergal: [11]

der auf diese Weise Niedergerungene wird endlich durch die Harnischfugen hindurch mit dem Dolche getödtet.

War das Ringen anfänglich nur ein Zweig der Fechtkunst, und wurde es bei dem Fechten mit allen zu den verschiedenen Zeiten üblichen Nahewaffen im Kampfe Mann an Mann angewendet, so löste es erst allmählig zu einer selbständigen Turnart von der Fechtkunst sich ab, um wie diese zu einem Systeme plan- und schulmäßiger Angriffe und Abwehren allseitig ausgebildet zu werden. [12]

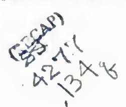
Beweise hierfür enthalten die **handschriftlichen Fechtbücher**, wie sie in den Bibliotheken zu Wallerstein, München, Salzburg, Wien, Dresden, Berlin, Gotha, Wolfenbüttel u. s. w. aus verschiedenen Jahrhunderten, die ältesten freilich nur aus der Zeit nicht viel vor dem 15. Jahrhundert, sich vorfinden. Durch die meisten dieser Handschriften geht für die Fechtkunst mit den verschiedenen Waffen wie für die Ringkunst eine und dieselbe Ueberlieferung hindurch; nur wenige tragen ein besonderes Gepräge, wie seiner Zeit die Herausgabe dieser bisher noch ungedruckten Schätze des deutschen Turnschriftenthumes des Näheren ergeben wird.

Diejenigen dieser Fechtbücher, die dem **„Meister Liechtenauer"**, einfach oder mit Erweiterungen der „Glossen" (Erklärungen) des „Zettels", d. h. der gereimten Fechtregeln, folgen und demnach zunächst die „Kunst des langen Schwertes", der mit beiden Händen geführten geraden Hieb- Stich- u. Schnittwaffe lehren, widmen einen ganzen Abschnitt, den von dem „Durchlaufen" handelnden achten, einer Anzahl Ringübungen. Eine größere Bedeutung hat das Fechtringen in den Anweisungen des **„Meisters Lion (Lewen, Luwen)"** zu dem „Fechten im Harnisch zum **Kampf**" d. h. zu dem Ernste des gerichtlichen Zweikampfes. Ebenso lehrt **„Martin Hundsfelder's"** Anweisung für das mit einer Hand geführte „kurze (halbe) Schwert" gewöhnliche und „verborgene" Ringübungen zu schnellem „Endgeben" im Kampfe; außer dem „Verriegeln" und „Zuschließen" des Gegners und dergl. — Anklänge an diese alte Kunstsprache bewahrt noch Auerswald auf — Arm- und Kniebrüche, [illegible]gengriffe, Fingerlähmungen und ähnl. **Leckküchner's** an Ringstücken sehr reiches „Messerfechten" (das Messer ist eine [illegible] Sabel) lehrt sogar den niedergerungenen Gegner mit nur einem Arme so zu halten, daß er unter dem Sieger, ließe ihn [illegible]er nicht wieder auf, „erfaulen" müßte! — Findet ferner das Ringen bei dem „Degen-" (d. h. Dolch-) Fechten wie natürlich eine häufige Verwendung — zunächst eigen ist demselben die sog. „Scheere", ein Erfassen und Anlegen der Waffe um den Hals des Gegners, um diesen zu würgen! —, so vergessen die alten Fechtbücher auch für ihr „Fechten zu Roß" die für diese Fechtart geeigneten Ringübungen nicht.

Neben diesen Unterweisungen für den Fechtkampf zweier Gegner behandeln die Fechthandschriften in selbstständiger, umfangreicher Lehre auch das **eigentliche Ringen**: Zwei Haupt-Bearbeitungen der Ringkunst giebt es. Die eine wird von verschiedenen Handschriften auf den **„Meister Ott"**, einen **getauften Juden**, zurückgeführt, den eine Wiener Handschrift „der

---

[1] Vergl. die „turngeschichtliche Ehrenrettung Basedow's" in der D. Turnzeitung von 1865 S. 401 ff.
[2] Caesar Bell. Gall. IV, 1 u. 2. Tacitus De moribus Germ. 24.
[3] In dem um 1205 gedichteten Iwein, S. 256 der Ausgabe von Benecke u. Lachmann (1827).
[4] Beowulf, das älteste deutsche Epos, von Simrock, 1859 S. 22. 24. 81.
[5] Lachmann's II. Ausgabe von 1841 S. 86 ff.
[6] Lohengrin (aus dem Zeitraume von 1276—1290), Ausgabe von Rückert, 1858 S. 57 f.
[7] Der Eine der beiden in der Stelle vorkommenden Fechter. [8] er unterging, unterlief ihm die Waffe. [9] umfing, umfaßte ihn. [10] sehr, stark. [11] daß er laut (gellend) schrie.
[12] Von der Fechtsprache, die ihre Deckungen „Bruch" (man bricht, vereitelt des Gegners Plan) nannte, nahm das Wort „Bruch" die Ringkunst für ihre Abwehren an; die Abwehr eines „Bruches" nannte sie „Widerbruch".



Herren von osterreich ringer" nennt; die andere, ohne den Namen ihres Urhebers, findet sich vollständig nur in einer Handschrift des 15. Jahrh., aus der sie — freilich in vielfach verderbter Gestalt — u. A. auch in **Albrecht Dürer's**, von **Jahn** (Turnkunst von 1816 S. 251) erwähnte Fechthandschrift von 1512 aufgenommen worden ist. Beide Anweisungen suchen das Ringen in seinen verschiedenen Formen, mit und ohne „Zulauf", das Ringen „aus den Armen", das „Leibringen" mit den verschiedenen Griffen und Gegengriffen („Brüchen" und „Widerbrüchen") folgerecht darzustellen, enthalten aber auch noch die oben erwähnten „Mordstücke" des gleichzeitigen Fechtringens, Arm-, Bein-, Halsbrüche u. dergl. Die nur bildliche Darstellung des Ringens in **Thalhofer's** berühmtem Fechtbuche — es enthält u. A. auch den gerichtlichen Zweikampf zwischen Mann und Frau —, dem ein Theil der erwähnten Kampfstücke [1]) ebenfalls nicht fehlt, steht mit seinen Kunstwörtern Hüftringen, Haken, Schloß, Trapp u. s. w. dem Auerswald'schen Buche näher als manches der anderen alten Fecht- u. Ringbücher.

Als gegen Ende des Mittelalters die gerichtlichen Zweikämpfe nur noch selten als Gottesurtheile über Recht und Unrecht angerufen wurden, hätte auch die Ringkunst eine, nach Auerswald's Ausdruck, mehr „geselligliche", dem Vergnügen an dem Abwägen leiblicher Kraft und Geschicklichkeit der Ringer dienende Kunst werden können; dennoch bewahrt das **älteste gedruckte Ringbuch**, ein Holzschnittwerk aus dem Ende des 15. oder dem Anfangsjahrzehnt des 16. Jahrhunderts [2]), noch Anklänge an die rauhe Art des alten Ringens um das Leben; außer seinem „Schragen, Haken, Gabel, Zwerch" u. s. w. spricht es von „Kampfstücken" und lehrt noch den Armbruch. Das Buch, in der Berliner Bearbeitung ohne Titel, führt auf dem Titelbilde des Münchner Exemplars die Ueberschrift: „Hye in diesem büchlin findt man die recht kunst vnd art des Ringens, mit vil hüpschen stücken vnd figuren, Dar durch sich ein ytlicher [3]) wol yeben mag, vnd solliches ringen lernen"; es umschließt 22 Ringstücke; auch der über den Figuren stehende Text ist in die Holztafeln geschnitten.

Auerswald's „Ritterschimpfliches" (d. h. ritterlichem Scherze bestimmtes) Ringbuch selbst enthält, gemäß dem Ringbetriebe der Zeit, in der die Ringmeister des sächsischen Fürstenhofes diesen und den jungen Adel unterwiesen, wie die vorliegende Erneuerung zeigt, noch mancherlei „ungeselligliche" Stücke. Für „grobe Leute", wie er in der 32. Uebung sagt, gehört etwa sein Armbruch (Uebung 59 u. 63) und der Uebung 60 gelehrte Beinbruch, Dinge, die außer vielen anderen, Leib und Leben gefährdenden Griffen der Ringkunst dem Lehrmeister des jungen sächsischen Adels nach der alten Weise des Kampfringens natürlich sehr bekannt sein mußten. Vollständig friedlich oder geselliglich ist dagegen der Anhang des Auerswald'schen Buches: „das Ringen im Grüblein", von welcher Scherzübung, so viel mir bekannt, kein anderes Fecht- oder Ringbuch sonst handelt. — [4])

Jahn hat bekanntlich (D. Turnkunst S. 253) von Auerswald's „gründlichem" Ringbuche geurtheilt, es verdiene in ein größeres Turnbuch vollständig aufgenommen zu werden —: die vorliegende Erneuerung des auf diese Weise belobten Buches soll darum auch weniger einem bloß turngeschichtlichen Interesse dienen als vielmehr der Förderung des praktischen Ringbetriebes der Turnplätze der Gegenwart. Mögen unsere Turner an Auerswald's Uebungen, und zwar an den von ihm als geselliglich bezeichneten, ihre eigene Ringkunst prüfen und von einer gewissen Befangenheit und Aengstlichkeit in Anwendung von Ringgriffen und Vertheidigungen ablassen, die wir aus der Erstlingszeit des neueren Turnwesens ererbt und bis jetzt fast allgemein festgehalten haben. —

Die Erneuerung des Auerswald'schen Bilderwerks, eine ebenso verdienstliche wie mühevolle Arbeit, ist durch autographischen Umdruck ermöglicht; sie giebt die alten, von oder nach Lucas Cranach [5]) gelieferten Holzschnitte getreu wieder. An keinem Blatte ist etwas geändert; [6]) nur die Seitenzahlen unten links sind eine der Bequemlichkeit des Nachschlagens dienende Zuthat.

Das Dresdener „Kunstfechtbuch" des Augsburgischen Rathsdieners **Paul Hector Mair** — nach dem Jahre 1542 geschrieben — [7]) macht es mir möglich, den Bildern Auerswald's einen erläuternden Text vorauszuschicken, der ihrer alterthümlichen Haltung besser entspricht, als es bei einer mit den Klängen gegenwärtiger Sprache versuchten Erklärung der Fall sein würde.

Wir bitten den Leser, diese handschriftliche Erläuterung eines Druckwerkes, nach den dem Texte vorgesetzten Nummern, welche den Seitenzahlen des erneuten Auerswald entsprechen, von Blatt zu Blatt, Stück zu Stück mit diesem zu vergleichen.

Heidelberg, den 30. September 1868.

Karl Wassmannsdorff.

---

1) Unter „Kampfstück" verstehen die Handschriften immer nur ein für den gerichtlichen Zweikampf vortheilhaftes Verfahren.

2) Dieses kleine Holzschnittwerk ist überhaupt das älteste gedruckte Buch des Schriftenthumes der deutschen Turnkunst; das älteste (Pauernfeindt's) Fechtbuch ist zu Wien 1516 gedruckt.

3) jeder.

4) Dem Auerswald'schen Ringbuche zunächst folgt das von Pasche, freilich erst v. J. 1657, bez. 1664; dagegen handelt noch Schmidt's Fechtkunst v. J. 1713 im 6. Theile von dem „zur edlen Fechtkunst sehr nöthigen" Ringen, das mit 27 Figuren veranschaulicht wird; der im Jahre 1674 zu Amsterdam u. 1675 zu Mümpelgart auch deutsch erschienene, mit Kupferstichen gezierte „Künstliche Ringer" des Nicolaus Petter (s. Jahn S. 253) ist in den zu Würzburg 1679 gedruckten „Künstlichen Fechter" Berolini's als dessen eigene Arbeit vollständig aufgenommen, wie denn dessen „Kunst des Fechtens" ein schamloses Plagiat aus Joachim Meyer's Fechtbuch von J. 1570 ist. —

5) Vergl. die Zeitschrift Serapeum, Jahrgang 1844, S. 41.

6) Selbst die alten Druckfehler sind beibehalten; s. S. 12. Z. 2 v. u. „das [mag] man" —; S. 16. Z. 2 lies anstatt folt „fast" (sehr, weit); S. 32: greiff ich m. m. rechten —; S. 82, frey stücke [— ?] zun —; S. 85. Z. 1 lies: des anschlahens; das Wort „schlim". S. 13 ist kein Druckfehler, sondern bedeutet schräg.

7) Diese Jahreszahl findet sich S. 42 des 2. Bandes der Mair'schen Handschrift, die, in Folio, mit reich colorirten Bildern fast in der Größe der Auerswald'schen, den „Cimelien" der Königl. Sächs. Hofbibliothek (unter Nummer „C. 94") angehört. Mair's Darstellung der Ringkunst, unter der Ueberschrift: „Die Stend [Stellungen] im Ringen", 106 Stücke, folgt mit den ersten 77 Bildern vollständig dem Auerswald, das Ringen im Grüblein hat Mair jedoch nicht aufgenommen; für die meisten der übrigen Ringerpaare war sein Vorbild das zweitälteste nach 1530 zu Frankfurt a. M. bei Egenolf gedruckte Fechtbuch, das selber wieder auf Albrecht Dürer's Fechthandschrift von 1512 zurückzuführen ist.

Die Stend im Ringen.

Unter dieser Ueberschrift giebt die in der vorausgehenden Einleitung erwähnte Handschrift des Paul Hector Mair zu 1 bis 77 der F. von Auerswald'schen Bilder Erläuterungen von Stellungen (Ständen oder Weisen des Stehens), welche beim Ringen vorkommen, wie folgt:

1. **Der erst zugaung Im Ringen.** Item hallt dich Also Inn diesem zugang Erstlich so sich/ auf ob der man hoch oder nider zu dir gat geet Er hoch so darffstu dich nichts besorgen/ vor Im vnnd magst deine stuckh so du Im sonn hast wol volbringen. Geet er dann nider/ gögen dir so hallt deine daumen Inn deinen henden zugethon vnnd die linckh hand auff deinner lincken seiten. die recht hannd auf deiner rechten, das dein linckher fuoß vorstee./ vnnd gib dich damit Inn die wag.[1] so stastu also Inn deinem vortail.

2. **Das erst abwinden vor der hand.** Item schickh dich also In das abwinden linckhs vnd rechts/ so magstu sehen wie sich der Mann gegen dir hallten will staund mit deinem lincken fuoß vor/ vnd halt dein lincke hand vnnden bey deinem linckhen schenckel wol zugethan. Gat er/ dann also zu dir oder gögen dir vnnd greifft dir mit seiner lincken hannd nach deiner rech-/ ten Achsel seinen linckhen fuoß furgsetzt. so vberwind Im mit deiner rechten zugethanen/ hannd. aussen[2] vber seinen lincken Arm truckh damit vnndersich.[3] so ist sein arbait auch/ allso geprochen.[4]

3. **Das schloß Rinngen.** Item so er dir zugeet So treib das Schloß Ringen/ also. fall Im mit deinnem linckhen Arm vber seinen lincken hinuber. vnnd heb damit/ von Innwendig sein linckhen schenckel oberhalb des knies wol auf. vnnd trit mit deinem/ linckhen fuoß hinder seinen rechten Indes hab acht das der trit vnnd das vberfallen/ mit ainannder gang vnnd ain ding sey. dann es schnell muoß zugan. so magstu In/ werffen. vnd dises stuckh magstu von baiden seiten gegen dem mann treiben.

4. **Die schweche des Arms vornen.** Item gib dich also In Dises stuckh. wann er/ gegen dir gat mit zuge- thonen Armen vnnd fast dich mit seiner lincken hand bey dei-/ ner rechten Achsel. so vberfall Im mit deiner rechten hand von aussen vber seinen linck-/ en Arm wol vornen bey der hannd vnnd mit deiner linckhen hand greiff zu deiner/ rechten. Indes truckh mit baiden henden seine lincke hand an deine prust. so muoß/ Er sich biegen Inn dem wend dich von deiner lincken auf dein Rechten seiten vnd/ wirff In vber deinen rechten schenckel.

5. **Ein wurff auß der Offne scheer.** Item so Ir all baid Ainander zugond. so hab gute acht/ das du mit deiner rechten hand auss der scheer Im vmb seinen hals greiffest[5] vnnd In hinder/ seiner [r.!] Achsel bey dem goller fassest. will er sich dañ mit seiner lincken hand ledig machen/ vnnd greifft er damit vnder deinen rechten arm hindurch vnnd will dir die hañd/ oben auflösen. so trit Indes behend mit deinem Rechten schenckel hinder seine baid fuoß. In/ dem greiff Im mit deiner lincken hand zwischen seine gemecht. heb damit wol vbersich vnd/ oben mit der rechten hañd bey seinem hals truckh starckh auf dein rechten seiten. so wirfstu/ In vber deinen furgesetzten schenckel.

6. **Das zuckhen.** Item wann Ir Baid zusamen kument. so greiff mit dein-/ ner linckhen hand nach seinem rechten Arm. windt er dir dañ auswendig oben/ vber deinen lincken arm mit seinem rechten so zuckh Indes behend dein lincke hand/ vnnd greiff darmit vnnder seinem rechten arm hindurch vber sein prust/ vnd faß In starckh Indes[6] zuckh dein rechte hand vnnd greiff darmit wol vnden nach/ seinem rechten schenckel vnnd heb wol vbersich In dem trit mit deinem lincken schenckel/ wol auswendig fur seinen lincken vnnd mit der lincken hand so du bey seiner prust/ hast. truckh starckh von dir auf dein lincken seiten so wirfstu In zuruckh.

7. **Das durchlauffen vnder dem Arm.** Item wann Ir Baid zusamen kument. so erwisch mit deiner rech-/ ten hand seine lincke. vnnd zuckh die wol vbersich Inn dem lauf Im mit deinem kopff vnd/ leib vnnder seinem lincken Arm hin- durch das du Im seinen lincken Arm auf deiner rechten Achsel habest. vnnd trit mit deinem lincken fuoß nach seinem rechten. so kumpt der recht/ schenkel herfur. Indes greiff mit deiner lincken hand hinden wol vmb seinen leib hinumb/ so hastu In also gefast das du In hintragen magst.[7]

8. **Ein abwinden vonn baiden seiten.** Item wann Ir baid Zusamen kument so setz deinen linck-/ en fuoß fur seinen rechten vnnd greiff Im aussen nach seinem lincken arm Greifft er dir also von aussen nach deinem lincken Arm. so erwisch du Im mit deiner lincken/ hannd Innwendig seinen rechten arm bey der prust vnnd mit der rechten hand greiff/ Im wol vornen Inn sein prust hat er dich also gefast. so wind mit deinem rechten Eln-/ pogen Innwendig In seinen rechten. Elnpogen vnnd mit der lincken hand vnnder/ seinen baiden Armen hindurch wind damit vbersich. so ist all sein arbait ver- gebens./ vnnd bist darzu ledig.

9. **Ein obers vnnd ein vnnders winden.** Item wann Ir baid zusammen gond. vnnd Er dir also mit/ seiner lincken hand Innwendig nach deinem rechten arm greifft. so trit mit deinem linck-/ en schenckel hinder seinen rechten. Inn dem greiff Im mit deiner rechten hand wol hinden/ Inn seinen linckhen Arm. wind[8] damit wol vbersich windt Er dir deinen arm also vber-/ sich. so greiff mit deiner rechten hand vnnder seinem rechten Arm hindurch vnnd wind/ damit auf dein lincken seiten. windt Er dir dann auch also vber. so zuckh dein Linckhe/ hand behend vnnd setz Ims[9] In seinen rechten Elnpogen truckh Im den damit vnndersich/ vnnd oben truckh auch starckh von dir. so wirfstu In vber deinen lincken schenckhel.

---

[1] Die „Wage" der alten Ringkunst bedeutet die zu Angriff u. Vertheidigung gleich geeignete etwas vorgeneigte Haltung des Ringers bei etwas gebeugten Knieen. Vergl. Auerswald 11. Stück. —

[2] wir würden sagen: von aussen nach innen.

[3] untersich, übersich wird in oberdeutschen Mundarten noch immer anstatt abwärts, aufwärts gesagt.

[4] brechen, der Bruch: das alte Kunstwort zunächst der Fechtsprache für decken, Deckung, (pariren, Parade).

[5] die rechte Hand wird also nicht gerade aus, sondern nach der linken Seite gehoben. —

[6] „Indes", ein der alten Fechtkunst ursprünglich angehörendes Kunstwort, bedeutet: schnell, zu gleicher Zeit; s. oben das 3. Stück; im 4. Stück ist Indem gleichbedeutend mit Indes.

[7] Die alte Bedeutung von mögen ist: können, im Stande sein.

[8] winden, drehen.

[9] Ihm sie (die Hand).

10. Das Rad. [1] Item hapt Ir baid Ainander gefaſt. bey euren Ar=/ men wol Inn den Elnpogen, ſo thu baid fuoß zuſamen vnnd ſchwing [2] In aus dem Rad./ wol herumb auf dein rechten ſeiten. ſchwingt Er dich alſo herumb. ſo gib dich mit deinem kopff auf ſein rechte Achſel. Inndem laß deine baid arm geen. vnnd wind Jn/ Innwendig vber ſeine baid Arm. windt er dir alſo vber deine baid arm. ſo trit mit dei=/ nem rechten fuoß Inwendig fur ſeinen lincken. Inn dem ſchwing In auß dem Rad/ fur dich auf dein lincke ſeiten.

11. Das Rad vor dem man. Item ſchickh dich Alſo mit diſem ſtuckh ſpring mit/ deinem linckhen ſchenckel hinnein. das dir ſeine baid ſchenckel zwiſchen deinen baiden fuoſſen ſteen. Indes greiff Jm mit deiner rechten hand nach ſeinem lincken arm ober=/ halb des Elnpogens vnnd mit deiner lincken hand vnnder ſein rechte Ychſen. [3] In dem/ wirff In auſs dem Rad vber deinen lincken ſchenckel. Wiltu das prechen. ſo laſs dein rechte/ hand von ſeiner lincken Achſel vnnd ſetz Jm damit vornen an ſeinen hals. ſo iſt das prechen.

12. Das ſchloß Ringen. [4] Item hallt dich alſo Mit diſem Schloßringen trit mit/ deinem lincken ſchenckel zwiſchen ſeinen baid fueß hinder ſein rechten ferſen Iſt er dir dan/ alſo eingetreten ſo greiff mit deiner lincken hannd vornen auf ſein rechte Achſel. vnnd/ mit der rechten hinden vmb ſeinen leib hinumb deiner lincken hand zu hilff truckh/ In [5] damit ſtarckh zu dir. hat Er dich alſo gefaſt vnnd truckt dich zu Jm ſo greiff mit dei=/ nem lincken arm vber ſeinen lincken vnnd mit der rechten vnnden bey ſeiner kniepug [6] / der lincken hand zu hilff. heb damit vberſich vnnd oben mit der lincken Achſel truckh/ von dir ſo wirffſtu In.

13. Ain eintreten mit ainen Wurff. Item ſchickh dich alſo In diſes ſtuckh. trit mit deinem/ lincken ſchenckel fur ſeine baid ſchenckel vnnd greiff mit deiner rechten hand auſſwendig/ auf ſein linckhe Achſel vnnd mit deiner lincken vmb ſeinen leib hinumb Inn ſein rechte/ ſeiten Begert er ſich dann ledig zumachen. vnnd greifft dir mit ſeiner lincken hand Inn/ dein rechte Achſel. ſo truckh Inn mit ſterckh mit deinem rechen Elnpogen In ſein linckhe/ Ychſen vnnd ſchwing In damit vber deinen lincken ſchenckel an den ruckhen.

14. Ein wurff auß der obern ſchwech. Item halt dich alſo Inn diſem ſtuckh trit mit deinem/ lincken ſchenckel hinder ſeinen rechten vnnd greiff In mit deiner lincken hand vnder/ ſein kin vnnd mit der rechten Inn ſeinen lincken Arm wol oben bey der Achſel. Begert/ er ſich dann des wurffs zu enthallten vnnd greifft dir mit ſeinen baiden armen von/ Innwendig In die baid arm. ſo truckh In mit deiner lincken hand bey ſeinem hals./ auß der ſchwech ſtarckh zu ruckh. ſo kan Er ſich nit enthalten. [7] Indes wirff In vber dei=/ nen lincken ſchenckel zuruckh.

15. Ain wurff auß dem Einwinden. [8] Item ſchickh dich Alſo Inn diſes einwinden. ſpring/ mit deinem rechten fuoß fur ſeinen lincken ſchenckel. vnnd greiff Jm mit deinem rech=/ ten Arm hinden vmb ſeinen leib hinumb zu ſeiner rechten ſeiten. vnnd mit der lincken/ hand faß In bey ſeinem rechten Elnpogen. zeuch In damit zu dir auf dein rechten ſeiten. Begert er dich dann zu ainem wurff zu pringen. ſo greiff Jm mit deiner rech=/ ten hand vber ſein pruſt. auf ſein lincke Achſel. vnnd mit der lincken bey ſeiner waich [9] / hinumb zu ſeiner lincken ſeiten. Inndem trit mit deinem rechten ſchenckel zu ruckh/ vnnd ſchwing In von ſeiner rechten huff. auf dein rechten ſeiten. ſo wirffſtu In fur/ dich hinauſs.

16. Ein wurff auß der wag. Item halt dich alſo mit Diſem wurff/ auß der wag. wann Ir baid zuſamen gond ſo trit mit deinem rechten ſchenckel fur ſeine/ baid ſchennckel hinauſs vnnd greiff Jm mit deiner lincken hand nach ſeiner rechten ach=/ ſel. vnnd mit deiner rechten vnnder ſeinem lincken Arm hindurch vmb ſein waiche. hat/ Er dich Alſo gefaſt. zu ainem wurff. ſo greiff Jm mit deinem lincken Arm vber ſeinen rech=/ ten vmb ſeinen leib hinumb. vnnd mit deiner rechten kum der lincken zu hilff. hat Er/ dich alſo gefaſt. vnnd vermaint ſich zu enthallten. ſo wirff In vber baid ſchenckel wie du/ In dann gefaſt haſt.

17. Ein wurff auß dem ſchwung. [10] Item hallt dich alſo Mit diſem ſtuckh. trit mit dei=/ nem rechten fuoß Innwendig fur ſeinen rechten vnnd greiff Jm mit deiner rechten hand./ vber ſein pruſt Inn ſein lincken ſeiten vnnd mit deiner lincken hand wol oben Inn ſeinen rech=/ ten ſchennckel. hat Er dich alſo gefaſt zu dem ſchwung ſo greiff Jm mit deiner rechten hand/ vnnder ſeinem lincken arm Inn ſein lincken Ychſen vnnd mit der lincken Innwendig In/ ſeinen rechten Arm truckh damit vnnderſich. Will er dir den ſchwung allſo weren ſo trit mit/ deinem lincken ſchennckel hinder ſeinen rechten vnnd ſchwing In vber deinen lincken ſchenckel./ auf die erden.

18. Ain gemainner wurff. Item ſo Ir baid zuſamen Gend ſo trit mit dei=/ nem linckhen ſchenckel zwiſchen ſeine baid fueß vnnd greiff mit deiner linckhen hand/ hinden nach ſeinem rechten ſchennckel vnnd mit deiner rechten hand vnden nach/ ſeinen genechten. vnnd ſchwing In auf dein rechten ſeiten herumb. Schwingt er/ dich alſo herumb ſo ſchlag Jm deinen lincken fuoß vmb ſeinen lincken auß dem/ hagken [11] ſo muoſs Er fallen.

19. Einn wurff auß der wag. [12] Item ſchickh dich Allſo Inn diſes ſtuckh. Wann/ Ir zuſamen gond trit mit deinem lincken ſchenckel hinein. vnnd greiff Jn mit deiner/ rechten hannd vmb ſeinen leib hinumb wol Inn der waich ſeiner linckhen ſeiten. vnd/ mit deinner linckhen hand wol oben Inn ſeinen rechten ſchenckel. hat Er dich allſo ge=/ faſt. ſo greiff Du auch mit deiner lincken hand vmb ſeinen leib hinumb wol In die waich/ ſeiner rechten ſeiten. vnnd mit der rechten wol oben Inn ſeinen lincken ſchennckel vnder ſei=/ nem linckben Arm hindurch hapt Ir dann baid ainannder alſo gleich gefaſt Inn der wag/ ſo trit mit deinem rechten ſchenckel fur ſeinen lincken vnnd ſchwing In daruber auß der wag./

---

1) In Mair's Ringerpaar hat der Rechte eine andere Stellung als bei A.: er befindet ſich nämlich in einer Ausfallſtellung links.
2) Bekannt iſt, daß das Ringen der Schweizer Sennen das Kunſtwort „Schwingen" noch jetzt führt!
3) Achſelhöhle. 4) S. oben 3. Stück. 5) ihn. 6) Kniekehle.
7) ſich aufrecht halten; Luther: Und der h. Geiſt enthalte mich.
8) Bei Mair's Ringerpaar ſteht der Linke in einer Schrittſtellung rechts.
9) Die Waiche, Taille. Das altdeutſche Wort iſt „die Krenke"; krank in altem Sinne bedeutet ſchwach.
10) In Mair's Bild ſteht des Linken linkes Bein weiter zurück als bei A.
11) „Der Haken" iſt ein Kunſtwort der alten Ringſprache.
12) Bei Mair befinden ſich beide Ringer in entſchiedenerer Schrittſtellung links.

20. Ain wurff auß der sterckh. Item schickh dich also Wann Jr zusamen gond/ trit mit deinem lincken schenckel auswendig hinder seinen rechten vnnd faß Jn mit/ deiner rechten hand wol Jnn der waich seiner rechten seiten vnnd mit der lincken hant/ greiff Jm vmb seinen leib hinumb Hat er dich also gefasset so greiff mit deiner linck-/ en hannd vber seinen rechten arm nach seiner rechten seiten vnnd mit deiner rechten/ hand auch vmb seinen leib hinumb deiner lincken hand zu hilff Jn gleicher sterckh. hapt/ Jr dann baid also ainannder gleich gefast. so trit mit deinem lincken schenckel fur sei-/ nen rechten vnnd truckh Jm die waich starckh zu dir. Indes sey Jm dein kin wol oben an/ sein prust truckh damit vnndersich. so wirffstu Jn vber deinen lincken schenckel.

21. Ein wurff auß der obern schwech. Item schickh dich Also mit disem stuckh/ trit mit deinem lincken schenckel auf sein rechten seiten hinden fur seine baid/ schennckel hinaus Jndem sey Jm mit deiner lincken haund an seinen hals/ vnnd mit der rechten greiff Jm vmb seinen leib hinumb seiner rechten seiten./ will er sich dann enthallten vnnd greifft dir mit seiner lincken hand nach dei-/ nem rechten Elnpogen. vnnd mit seiner rechten hand vmb deinen leib hin-/ umb deiner rechten seiten. vnnd begert dir das abzunemen.[1] so truckh Jn oben bey/ der schwech vber deinen lincken schenuckel so wirffstu Jn daruber.

22. Ain wurff auß der mitlen schwech. Item hallt dich also Mit disem stuckh. wañ/ Jr zusamen gond. trit mit deinem rechten fueß hinder seinen lincken wol hinauß./ vnnd heb mit deiner linckhen hand von Jnwendig seinen rechten schenckel wol auf in/ die hoch vnnd mit deiner rechten hannd greiff hinden vmb seinen leib hinumb/ wol Jnn sein rechten seiten. hat Er dich also gefast zu ainem wurff. so greiff Jm/ mit beiden armen Jnn der waich hinumb seiner mitlen schwech vnnd truckh/ damit starckh zu dir Truckht er dich also zu Jm. so gieb dich ain weing[2] hinder sich zu/ ruckh vnnd heb seinen rechten schenckel wol vbersich so wirffstu Jn auf dein rechten/ Seiten.

23. Ainn gemains Ringen. Item wann Jr zusamen Gond/ so trit mit deinem linckhen schenckel zwischen seine baid fueß vnnd truckh Jn/ mit deinem kin neben seinem hals starckh hinein gibt er sich dann Jn die wag/ vnnd beugt sich so greiff mit deiner lincken hand zwischen seine baid fueß. vnd/ mit deiner rechten vmb seinen leib hinumb zu seiner rechten seiten vnd zeuch/ Jn zu dir. hat Er dich also gefast zu ainem wurff. so greiff Jm mit baiden ar-/ men Jn der waich hinden vmb seinen leib hinumb vnnd truckh Jn zu dir truckht/ er dich also zu Jm so tring Jn oben mit dem kin starckh von dir. vnnd vnden heb vbersich/ so mueß Er zu ruckh fallen.

24. Ein wurff vber die hüff.[3] Item halt dich Also mit disem stuckh wañ Jr zu-/ samen gond. trit mit deinem rechten schenckel. fur seinen rechten hinauß vnnd greiff/ Jm mit deiner rechten hand Jnn sein lincken Uchsen. vnnd mit deiner lincken hinden/ vmb seinen leyb hinumb deiner rechten hand zu hilff hat Er dich also gefast. so greiff/ du mit deiner rechten hand vornen vber sein prust vmb seinen leib hinumb vnd mit/ deiner lincken hand faß Jn starckh bey seinem rechten arm oberhalb des Elnpogens Jn-/ des trit mit deinem rechten fueß fur deinen lincken. vnnd schwing Jn vber dein rechte/ hiff. so mueß er fallen.

25. Ein wurff auß der wag. Item wann Jr baid Zusamen gond so schickh dich also. trit mit deinem lincken schenckel fur seine baid fueß.hinaus vnnd greiff Jm mit deiner/ rechten hannd wol Jn sein waiche vmb seinen leib hinumb vnnd mit deiner lincken hand/ vornen vber sein prust auch vmb seinen leib hinumb deiner rechten zu hilff. hat Er dich/ also gefast so greiff du.mit deiner linckhen hand vber seinen rechten Arm hinden vmb seinen/ leib vnnd mit deiner rechten kum deiner lincken zu hilff gib dich damit wol Jn die wag Jndes/ schwing Jn vber deinen lincken schenuckel herumb so mueß er fallen.

26. Ainn wurff mit ainem Armpruch.[4] Item halt dich also Jnn dise stuckh fast Er dich vornen mit/ seiner rechten hand bey deinem lincken Arm Jnwendig vnnd mit seiner lincken hand will er/ dir vmb deinen hals faren das Er dich zu Jm zieche.[5] so vberfall Jm mit deinem rechten Arm/ wol oben vber sein Achsel vnnd mit deiner lincken faß Jn bey seinem rechten Elnpogen Jnn/dem sey deinen rechten schenckel wol fur sich[6] hinaus vnnd truckh oben starckh vnndersich so prich-/ stu Jm den Arm oder schwing Jn Jndes behend vber deinen furgesetzten schenckel vber die huff so/ muest er fallen.

27. Ein armfassen darauß ain wurf geet.[7] Item halt dich also Wann Jr zusamen gond sey Jm/ deinen lincken schenckel von Jnnwendig an seinen rechten vnnd faß Jn mit baiden henden/ vornen bey seiner waich hat Er dich also gefast so greiff mit deinen baiden armen Jm vber/ seine baid arm vnnd faß Jm vnden bey seinen Elnpogen die Arm starckh zusamen. Jn-/ dem heb Jn damit vbersich vnnd schwing Jn vber deinen rechten schenckel so mueß er fallen./

28. Ain fassen das ledig zu machen ist. Item schickh dich also Jn dises fassen. trit mit/ deinem lincken schenckel hinein vnnd faß Jn mit baiden henden vornen Jnn der waich/ hat Er dich also vornen gefast so far Jm mit deinen baiden Elnpogen zwischen seine Arm hinein Jnn dem gib dich wol nider Jnn die.wag vnnd reiss damit auss Jndes far/ Jm mit deinen baiden henden vnnder seine baid Elnpogen scheub Jms damit wol/ vbersich Jn die hoch vnnd schlach Jm den hagken mit deinem lincken fueß vmb sei-/nen linckhen so wirffstu Jn zu ruckh.

29. Ein einbrechen mit ainem wurff. Item wann Jr zusamen gond. so schickh dich also hallt deine baid/ hend wol nider gat er dann gögen dir. so erwisch mit deinen baiden armen seine baid schenck-/el vnnd zeuch Jn damit zu dir. zeucht er dich also zu Jm so greiff Jm mit baiden armen oben/ vmb seine baid Achsel. hat Er dich also gefast. vnnd begert dich mit Jm zu werffen. so gee./ mit deinen fuessen wol von einannder vnnd zeuch Jn damit vber deine schenckel. so wirf-/stu Jn wie du willt.

---

[1] abnehmen: in der Fechtsprache gleich: brechen, absetzen.
[2] Das ist: wenig
[3] Bei Mair ist des Rechten Stellung mehr ausfall-ähnlich.
[4] Bei Mair steht der Vordere ausfall-ähnlicher.
[5] ziechen sagt man anstatt ziehen auch jetzt noch in oberdeutschen Mundarten.
[6] für sich, d. i. vorwärts.
[7] Der Linke des Mair'schen Bildes steht in einer Ausfallstellung links.

30. Ain wurff auß dem hackhen. [1] Item schickh dich Also mit disem stuckh/ wann Ir zusamen gond. mit mit deinem lincken schenckl Inwendig fur seinen rechten/ vnnd far Im mit baiden henden vmb seinen leib hinumb. faß In damit starckh vnnd truckh In mit gwalt zu dir. hat er dich also gefaßt. vnnd truckt dich zu Im so greiff Im/ mit deiner rechten hand vnnder sein kin vnnd tring [2] In von dir vnnd Im tringen schlach/ Im den hagcken mit deinem rechten fuoß hinder sein linckhe kniebug. so magstu In werf-/fen vnnd das stuckh geet von baiden seiten [3].

31. Einn abnemen des Armfassens. Item wann Ir zusamen Gend/ so trit mit deinem lincken schenckel hinein vnnd greiff mit deiner rechten hand In sein/ lincke pruft vnnd mit deiner linckhen Inn sein rechte Achsel hat Er dich also gefaßt./ vnnd du mit deinem rechten fuoß gögen Im stast. so greiff mit deinem linckhen Arm/ außwendig vber sein rechte hannd truckh damit an dein purst [4]) so muoß er sich zu dir/ biegen. vnnd mit deiner rechten hand greiff Im nach seiner linckhen Achsel zeuch In/ damit zu dir Indes greiff mit deiner lincken hannd zwischen seine fuoß vnd mit/ deinem rechten Arm vmb seinen hals so wirffstu In auß der scheer. [5])

32. Ain armrenckhen mit ainem wurff. Item schickh dich Also Inn dises stuckh/ wann er gegen dir gat. trit mit deinem rechten schenckel zu Im vnnd greiff Im/ mit deinem lincken arm vnnder seinen rechten Elnpogen zeuch In damit zu/ dir so beugt er sich vnnd Inn dem biegen. so greiff mit deiner lincken hand In sein/ rechte. Indes wind Im seinen arm damit vndersich. so magstu Im den prechen. hat Er dich also gefaßt. vnnd begert dir den Arm zu prechen. so fall Im mit deiner/ linckhen hand Inn seinen rechten arm truckh damit starckh vnndersich. so wirffstu des/ armprachs ledig. Indes far Im behend mit deiner lincken hand vornen vmb sei-/nen hals vnnd trit mit deinem lincken fuoß hinder seinen rechten vnd wirff/ In daruber.

33. Ein zuckhen darauß ain wurff geet. Item halt dich Also Inn disem stuckh wann Er/ mit dem kopff an dein prust kumpt. so far Im mit baiden henden vmb seinnen hals. vnnd erwisch In bey seinem goller vnnd hab acht das du wol Inn der waag/ stanndest. hat Er dich also gefaßt bey deinem hals. so greiff mit baiden armen/ von außwendig vber seine baid Arm. Greifft er dir also vber so setz deinen lincken schenuckel zu ruckh vnnd zuckh In Indes behend zu dir. so wirffstu In fur sich auf dz [6])/ Angsicht.

34. Ain durchlauffen vnnder dem arm. Item schickh dich Also Inn dises stuckh/ wann Ir zusamen gond ergreiff Im mit deiner rechten hand sein lincke. hebs da-/ mit wol vbersich. Indes wisch mit deinem kopff vnnder seinem linckhen arm hin-/ durch vnnd trit mit deinem linckhen schenckel hinder seinen linckhen Indem greiff/ mit deiner linckhen hannd nach seinem linckhen schenckel richt dich damit auf vnd/ heb In Inn alle hoch vbersich. so magstu In werffen oder hintragen wo du willt.

35. Ein verkerer. [7]) Item halt dich also Inn disem stuckh. wann du/ zu dem mann kumpst. stat er dan mit seinem rechten fuoß gogen dir vnnd du auch/ mit deinem rechten schenuckel verstast. so ergreiff Im mit deiner lincken hand sein lincke./ vnnd mit deiner rechten hannd greiff Im vnnder seinen linckhen Elnpogen so ver-/ kerst du In das er dir den ruckhen muoß bieten In des trit mit deinem lincken schenuckel/ hinnach vnnd stoß oben wol von dir so sellt er auf das angesicht.

36. Ain wurff auß der wag. Item wann Ir baid Zusamen gond. so halt dich/ also. stannd mit deinem linckhen fuoß vor. vnnd gib dich Inn die wag. stat er dann/ also gögen dir so trit mit deinem rechten fuoß wol Inn triangel [8]) hinder In Indes/ greiff mit deiner rechten hand hinden zwischen seine fuoß vnnd ergreif Im seinen/ rechten schenckel. heb den damit vbersich vnnd mit deinem linckhen Arm greiff oben/ vmb seinen hals das du In mit deiner linckhen hand bey seiner prust fassest. Inn dem/ truckh starckh vnndersich vnnd mit der rechten hand heb wol vbersich so wirffstu In/ auf das angesicht vber die prust.

37. Einn eingannг mit ainem Armfassen. Item schickh dich Also Inn dises stuckh. stand mit dei-/nem linckhen fuoß vor stat er dann auch also gögen dir mit seinem rechten fuoß vor vnnd/ greifft nach dir. so erwisch Im mit deiner rechten hand seinen rechten daumen/ vnnd mit deiner linckhen hand greiff Im wol Inn sein achsel von aussen. hat Er dich also/ gefaßt. vnnd wil dich zu Im ziechen so trit mit deinem lincken schenckel zwischen seine baid/ fuoß. Inn dem greiff Im mit deiner linckhen hand Inn seinen rechten Elnpogen truckh/ damit vnndersich. so muoß Er dir den daumen lassen In des far Im mit deiner lincken/ hand vornen vmb seinen hals vnnd wirff In vber deinen furgesetzten schenuckel.

38. Ainn wurff auß der scher. Item halt dich also Wann du zu dem man/ kumpst trit er mit seinem rechten schenuckel gögen dir. so spring mit deinem/ lincken schenuckel hinder seinen rechten vnnd far Im mit deiner linckhen hand/ vnnder seiner rechten hindurch vber sein prust setz Im damit an seinen hals/ Indes greiff mit deiner rechten hannd wol oben nach seinem rechten schenckel./ heb damit vbersich vnnd oben truckh starckh vnndersich so wirffstu In auß der scher./

39. Ein wurff vber die hüff. Item wann Ir Baid zusamen gond so schickh dich also Inn/ dises stuckh. trit mit deinem rechten schenckel hinein stat er dann auch gögen dir mit/ seinem linckhen fuoß vor. so hab Indes acht das du Im mit deiner linckhen hand sein/ linckhe erwischest. zeuch In damit zu dir. Inn dem far Im mit deiner rechten hand/ hinden wol vmb seinen leib hinumb vnnd wirff In damit vber dein rechte hiff.

---

1) Bei Mair hat der Linke eine Ausfallstellung rechts.
2) dränge.
3) d. h. man kann mit dem rechten und mit dem linken Beinden „Haken" machen.
4) Lies: prust.
5) Vergl. oben das 5. Stück.
6) die daz, das.
7) Verkehrer, d. i. Umdreher, heißt auch ein Fechtstück.
8) Aus der späteren Fechtsprache entlehnt; ein Schrägausfall nach außen ist gemeint

40. Ainn Nidertruckhen. Item schickh dich also Wann Ir baid zusamen/ gond trit mit deinem linckhen schenckel hinein hinder seinen rechten. stat er dann/ allso mit seinem rechten schenckel gögen dir vnnd greifft dir mit seiner lincken hand/ nach deinem rechten schennckel wol oben. vnnd mit seiner rechten hannd Innwendig/ zwischen deine baid Arm. so fall Im mit deiner rechten hand oben auf seinen hals vnd/ mit deiner linckhen. greiff Im vnnder sein rechte Vchsen truckh In damit wol nider zu/ der Erden.

41. Einn wurff auß der kurtzen hüff. Item wann Ir zusamen Gond./ so schickh dich also Inn dises stuckh trit er mit./ seinem rechten schenckel zu dir hinein/ das Im sein rechter fuoß außwendig an deinen rechten kumpt. so greiff Im mit dei-/ ner linckhen hannd hinden vmb seinen leib hinumb. vnnd mit deiner rechten./ Inn seinen linckhen Elnpogen vnnd zeuch In zu dir. hat er dich also gefast. so greiff/ Im mit deiner rechten hand hinden vmb seinen hals. truckh In damit zu dir. truckt/ er dich allso zu Im so stoß In mit deinem rechten knie. Inn sein rechte Kniepug. so wirfftu/ In vber dein lincke huff.

42. Mer ainn wurff auß der hüff. Item halt dich also Wann du zu dem Mann kumpst/ trit mit deinem linckhen schennckel hinein stet er dann auch auch gögen dir mit sei=/ nem rechten fuoß vor so hab In des gute acht das du Im mit deiner linckhen hand. vber/ seinen ruckhen greiffest auf sein linckhe Achsel. vnnd mit deiner rechten hand greiff/ Im wol oben nach seinem rechten schenckel heb den damit vber sich. hat er dich allso/ zu ainem wurff gefast. so greiff Im mit deiner rechten hand vmb seinen hals nach/ nach seiner rechten Achsel vnnd mit deiner linckhen hand In seinen rechten Arm. begert er/ sich also zu enthallten. so heb vnnden wol vbersich vnnd truckh oben vndersich so wirf=/ stu In vber dein lincke huff.

43. Ainn würff von der Linncken seiten. [1]) Item schickh dich Also Inn dises stuckh trit mit/ deinem linckhen schennckel hinein. vnnd greiff Im mit deinem linckhen arm/ vber sein rechte Achsel an seinen hals. vnnd tring In mit deiner linckhen hand von/ dir Indes greiff Im mit deiner rechten hand außwendig In seinen rechten schenckel/ vnnd heb In damit vbersich. hat Er dich also gefast. so greiff Im mit deiner rechten/ hand vnnder seinem linckhen Arm hindurch vmb seinen hals. vnnd mit deiner/ lincken hand vnnden nach seinem linckhen schenckel Will er dir dein arbait also/ prechen vnnd begert sich zu enthallten. so schwing In herumb auf dein linckhen/ seiten. vnnd wirff In vber deine linckhe Huff.

44. Ein zuckhen mit ainem Wurff. Item halt dich also Wann du zu dem/ man kumpst trit mit deinem lincken schenncke hinein. vnnd hab acht das du Im/ mit deiner rechten hand sein rechte erwischest vnnd zuckh In Indes zu dir auf dein/ prust. vnnd mit deiner linckhen hand fall Im vber sein rechte Achsel truckh damit wol/ vbersich. zuckt er dich also zu Im. so trit mit deinem rechten schennckel hinder/ seinen lincken. Indes greiff Im mit deiner linckhen hand vnden nach seinen ge-/ mechten vnnd oben mit dem rechten Elnpogen truckh In starckh an sein prust./ von dir. so wirfftu In vber deinen rechten schennckel.

45. Ain vbersichheben mit dem aufschupffen. [2]) Item wann du zu Dem man kumpst/ vnnd er Inn dem hagken stat. so hab Indes gute acht das du Im mit deinem lincken schenunckel seinen rechten außschlachest. Inn dem erwisch Im den selbigen schenckel./ mit deiner rechten hannd heb In damit wol auf. hat er dich also gefast. so greiff Im/ mit deinem rechten Arm vmb seinen hals hinumb zu seiner rechten Achsel vnd mit/ deiner linckhen hannd Inn seinen rechten arm Will er dir deine arbait also prechen./ so gib dich Inn die wag vnnd far Im mit deiner linckhen hand hinden vmb seinen leib/ hinumb Indes richt dich auf vnnd schupff In damit vbersich.

46. Einn Bruch gögen dem aufschupffen. Item wann Ir Baid zusamen gond so schickh also [3]) In dises stuckh. trit mit deinem linckhen schennckel hinein vnnd greiff Im mit deiner rech=/ ten hannd In seinen linckhen arm vnnd mit deiner linckhen hand hinden vmb sei/ nen leib hinumb. Indes gib dich wol nider Inn die wag vnnd schupff In vbersich. be/ gert er dich also vbersich zu heben. vnnd du mit deinem rechten fuoß zwischen seinen/ baiden fueßen steest so greiff Im mit deiner rechten hand vmb seinen hals hinumb/ Inn sein rechte Vchsen vnnd mit deiner linckhen hand Inn seinen rechten Elnpogen/ so ist Im das schupffen geprochen In dem schwing In vber deinen rechten schennckel./

47. Ainn wurff auß dem Hackhen. Item halt dich also Inn disem stuckh stand mit dei=/ nem rechten fuoß vor. vnnd mit deinem lincken trit Im hinder sein linckhen Fersen. In/ dem greiff Im mit deiner linckhen hannd vmb seinen leib hinumb In sein lincke Vch=/ sen. vnnd mit deiner rechten außwendig In seinen lincken Elnpogen zeuch In da=/ mit zu dir. hat er dich also gefast. vnnd zeucht dich zu Im so greiff Im mit deiner rechten/ hand vmb seinen hals hinumb auf sein rechte Achsel. vnnd mit deiner linckhen In sei=/ nen arm. Inn dem schlach Im den hackhen mit deinem rechten fuoß vmb seinen/ linckhen. schwing In damit von deiner rechten auf dein lincke seiten.

48. Einn Bruch auf den Hackhen. Item schickh dich also Wann du fur den/ man kumpst schlach Im den hackhen mit deinem rechten schenunckel vmb seinen/ linckhen vnnd greiff Im mit deinem rechten arm vmb seinen hals hinumb./ vnnd mit deiner linckhen hannd Innwendig Inn seinen rechten Elnpogen./ hat er dich also gefast. vnnd begert dich auß dem hacken zu werffen. so setz Im mit/ baiden henden oben an seinen hals. so muoß er zu ruckh fallen. vnnd ist Im der/ hackhen geprochen.

49. Einn wurff auß dem Rad. Item wann Ir Baid zusammengond. so hallt dich also/ Inn disem stuckh. trit mit deinem rechten schennckel zwischen seine baid fuoß vnd/ greiff Im mit deinem rechten arm vber sein linckhe achsel. greifft er dir also vber/ so fall Im mit deiner rechten hannd an seinen hals. truckh In damit vornen nider./ will er dir das mit seiner linckhen hand wehren. so greiff Im mit deiner linckhen/ hannd hinden zwischen seine baid fuoß. In des treh In herumb auf dein rechten sei=/ ten so würfftu In auß dem Rad.

50. Ain wurff auß dem Hackhen. Item schickh dich Allso Inn dises stuckh. stand mit/ deinem linckhen fuoß vor vnnd greiff Im mit deiner linckhen hannd oben In sein lincke/ Achsel. greifft er dir also vber. so fall Im mit deinnem

---

[1]) In der Mair'schen Ringergruppe ist des Vorderen rechtes Bein mehr gestreckt als bei A.
[2]) ausschnopfen — heben in die Höhe (schieben); s. die 46. Uebung.
[3]) Ergänze: dich.

linckhen arm an seinen hals. vnd/ mit deinem rechten schenncknel thu sammollestu [1] Jn den hackhen schlachen. Jnn dem/ setz Jm mit deinem rechten Elnbogen an sein prust. truckh damit starckh auf dein/ rechte seiten vnnd schlach Jn den hagken. so wirfstu Jn zu ruckh auf dein rechte seiten./

51. **Einn wurff auß dem Rigel.** Jtem wann Jr Baid zusamen gond. so hallt dich/ also Jü disem stuckh trit mit deinem linckhen schenckel wol hinder Jn hin=/ auß hinder seine baid schenncknel vnnd greiff Jm mit deiner rechten hannd/ außwendig Jnn seinen linckhen Elnpogen. vnnd mit deiner linckhen/ vmb seinen leib hinumb wol Jnn der waich. hat er dich also gefast. vnd zeucht/ dich zu Jm. so schlach Jn den hagken mit deinem rechten fuoß vmb seinen/ linckhen vnnd greiff Jm mit deinem rechten arm oben vmb seinen hals. vnd/ mit deiner linckhen hannd Jnnwendig Jnn seinen rechten Arm. Jnn dem treh/ Jn von seiner rechten seiten herumb auf dein rechte. so wirfstu Jn.

52. **Ain wurff auß der wag.** Jtem halt dich also Jn Disem stuckh. stand mit dei=/ nem rechten fuoß vor. stat er dann auch also gögen dir mit seinem linckhen fuoß vor. vnnd mit dem rechten zwischen deinen baiden fuößen. vnnd fellt dir mit seinem rechten Arm/ vmb deinen hals hinnumb. Jnn mainnug mit dir zu arbaiten. so gib dich Jndes behend./ nider Jnn die wag. vnnd ergreiff Jm mit deiner rechten hannd seinen linckhen schenckel./ vnnd mit der linckhen greiff Jm hinden vmb seinen leib hinumb Jn sein linckhe vch=/ sen. Jnn dem gib dich behend auf [2] auß der Wag. vnnd wirff Jn vber deinen linckhen schenckel/ zu Ruckh.

53. **Einn hüff wurff.** Jtem wan Jr baid zusamen Gond./ so hallt dich also stannd mit deinem rechten fuoß vor. vnnd mit dem linckhen trit herumb/ außwendig fur seinen linckhen. Jn dem greiff Jm mit deiner rechten hand Jn seinen linck=/ hen arm von aussen. vnnd mit deiner linckhen hinden vmb seinen leib hinnumb. hat/ er dich also gefast. vnnd will dich herumb schwingen so gib dich wol hindersich Jn die wag/ Jndes greiff Jm mit deiner rechten hannd hinden vmb seinen hals vnnd mit deiner/ linckhen Jnn sein rechte Achsel. hat er dich also gefast. vnnd gibt sich also fast [3] hinder sich/ Jnn die wag so laß dein rechte hand von seinem linckhen Elnpogen setz Jms damit/ an seinen hals vnd truckh Jn nider zu der erden.

54. **Ainn einwinden.** Jtem schickh dich also Mit disem stuckh. stand/ mit deinem linckhen fuoß vor. vnnd greiff Jm mit deiner linckhen hannd nach sei=/ ner rechten seiten. Greifft er also nach dir. so wind Jm Jndes behend sein linckhe hand mit/ deiner rechten hinweckh das du Jm darmit vmb seinen leib hinnumb kumest. windt er dir/ dein linckhe hannd also hinweckh. so greiff Jm mit deiner rechten hannd Jn seinen linckhen/ Arm. Greifft er dir also vber. so setz Jm mit deiner linckhen hannd wol Jn seinen rechten/ arm von vnnden. Jnn dem zeuch Jn wol zu dir auf dein prust. vnnd schwing Jn auß dem/ Rad von deiner linckhen auf dein rechte seiten. so muoß er fallen.

55. **Einn wurff auß der wag.** Jtem halt dich Also Jnn disem stuckh. trit mit deinem/ linckhen schenncknel wol fur sich hinauß vnnd greiff Jm mit deiner rechten hand hin/ den vmb seinen hals hinumb nach seiner rechten Achsel. vnnd mit deiner linckhen Jn/ wendig Jn seinen linckhen arm. hat er dich also gefast. vnnd vermaint dich vber seinen/ rechten schenncknel herumb zu schwingen. so greiff mit baiden hennden vmb seinen rech/ ten schenncknel. vnnd gib dich vnnder seinem rechten arm wol nider Jnn die wag das du/ Jm mit deiner linckhen Vchsen starckh vnnder seiner rechten Vchsen hindurch tringest./ Jndes setz deinen linckhen schenncknel hinder seinen rechten vnnd heb wol obersich Jnn die/ hoch. so wirfstu Jn zu ruckh.

56. **Ain wurf auß der schwech mit dem hackhen.** Jtem wann Jr baid zusamen Gond/ so hab acht vnnd trit Jm von Jnnwendig mit deinem rechten schenckel vmb seinen linck=/ en Jn den hackhen. das derselb fuoß hinauß werf stannd. Jnn dem greiff Jm mit deinem/ rechten arm oben vmb seinen hals. vnnd truckh damit vnndersich. hat er dich also gefast./ vnnd will dich mit sterckh vnnder sich truckhen so thu dein linckhe hand zu vnnd setz sy/ Jnn dein lincke seiten. Jnn dem wind dich mit deinem linckhen Arm. vnnder seinem rech=/ ten hindurch vnnd truckh Jn mit dem Elnpogen starckh Jn sein rechte seiten. Jndes faß/ Jn mit deiner rechten hannd wol vnnden bey seinen gemechten. so wirfstu Jn auß dem hack=/ hen fur sich auf das angesicht.

57. **Einn Ruckhlinger wurff.** Jtem halt dich also Mit disem wurff. stannd/ mit deinem rechten fuoß gögen Jm vnnd greiff Jm mit deiner rechten hannd vmb/ seinen hals hinumb auf sein rechte Achsel vnnd mit deiner linckhen Jnwendig Jn/ seinen linckhen arm. hat er dich also gefast. vnnd will dich zu Jm ziehen. so gib dich behend/ wol nider Jnn die wag. vnnd erwisch Jm mit deiner rechten hannd seinen rechten/ schenncknel. heb den wol vbersich vnnd mit deinem linckhen Elnpogen truckh Jn/ starckh an sein prust. so wirfstu Jn zuruckh vber deinen linckhen furgesetzten schenckel./

58. **Ainn einlauff Jnn dem hackhen.** Jtem wann Jr baid zusamen gond. so schickh dich allso/ stannd mit deinem linckhen fuoß vor vnnd greiff Jm mit deiner linckhen hand hinden/ vber seinen ruckhen nach seiner linckhen Achsel. vnnd mit deiner rechten vber sein prust/ deiner linckhen zu hilff. gib dich damit wol nider Jnn die wag. vnnd zeuch Jn zu dir. zeucht/ er dich also zu Jm so trit mit deinem rechten schenckel hinder seinen linckhen Jnn den hack=/ en vnnd greiff Jm mit deiner rechten hannd vber sein achsel Jn sein rechte Vchsen vnnd mit/ deiner linckhen außwendig Jnn seinen rechten Elnpogen Jndes schwing Jn vber deinen rech=/ ten schenncknel fur sich auf das angesicht.

59. **Einn schloß Ringen.** Jtem schickh dich also Jnn dises stuckh./ wann Jr zusamen gond. stat er dann mit seinem rechten schenckel zwische/ deinnen baiden fuessen. so greiff Jm mit deiner rechten hand vber sein prust/ nach seiner linckhen Achsel. vnnd mit deiner linckhen erwisch Jm sein lincke/ zeuchs damit wol zu dir. Jnn dem setz Jm mit deinem kin wol auf sein rechte/ Achsel. truckh damit starckh vnndersich vnnd schwing Jn vber deinen lincken/ schenncknel zu Ruckh.

60. **Ainn bainpruch.** Jtem halt dich also Mit disem stuckh. stannd mit/ gestrackhen fuessen aufrecht. vnnd greiff Jm mit baiden armen von Jnwendig Jn/ sein prust. hat er dir also an dein prust gesetzt so wind Jm mit

[1] thu, als wolltest du.
[2] richte dich auf. [3] fast = sehr.

deinen baiden armen von/ aufswendig vnnder seine baid Arm Inndem stoß Im mit deinem rechten schenckel ge/ waltig auf sein linckhe kniescheiben. so prichstu Im den schennckel ab oder zeuch In zu/ dir. so wirfstu In damit.

61. Einn einwinden darauß ain wurff gert. Item wann Ir Baid zusamen koment vnnd ainannder also./ bey den armen gefast hapt. so schlach Im den hackhen mit/ deinem rechten schennckel/ vmb seinen linckhen vnnd wind Im mit deiner rechten hannd vmb seinen hals auf/ sein rechten Achsel vnnd mit deinner linckhen greiff Im In sein prust hat er dich also ge=/ fast zu ainem wurff. so erwisch In hinden bey seiner waich so muoß er mit dir fallen./ hat er dich also mit sampt Im geworffen. so setz Im mit deiner linckhen hand vornen/ an seinen hals so windstu dich wider von Im auf.

62. Ein handprechen. Item schickh dich also Mit disem stuckh. wann/ Ir zusamen gond. stee mit deinem lincken fuoß vor. stat er dann. auch also gögen dir/ mit ausgethanen heunden so erwisch Im mit deiner Rechten hannd seinen rechten dau=/ men vnnd mit deiner linckhen hannd greiff Im hinder die recht hand so magstu Ims/ prechen Indes spring mit deinnem rechten schenckel wol auf sein linckhe seiten vnd greiff/ mit deiner linckhen hannd wol Inn sein waich. so wirfstu In vber dein linckhe huff.

63. Ainn einwinden mit ainem armpruch. Item wann Ir zusamen Gond so schickh dich/ also Inn dises stuckh. greiff Im mit deiner rechten hannd In sein linckhen achsel. vnnd/ mit deiner linckhen Inn sein rechte Vchsen. hat er dich also gefast so wind Im mit dei/ nem rechten arm vber seinen linckhen von Innwendig herauß hinder seinem lincken/ Elnpogen vnnd mit deinem linckhen Arm auch von außen vber seinen rechten/ heb damit starckh vbersich vnnd truckh an dich so magstu Im seine arm prechen./ will der armpruch aber nit geen. so schlach Im mit deinem rechten schennckel an/ seinen linckhen so muoß er fallen.

64. Der hinderwurff des hackens. Item wann du zu Dem mann kompst. so hallt dich also/ mit disem stuckh. trit mit deinem linckhen schenckel hinein vnnd greiff Im mit deiner linck=/ hen hannd hinden vber seinen ruckhen Inn sein lincke Vchsen. vnnd mit deiner rechten/ vber sein prust Inn seinen linckhen arm. hat er dich also gefast vnnd zeucht dich zu Im. so schlach/ Im den hackhen mit deinem rechten schennckel vmb seinen lincken. vnnd greiff Im mit dei=/ nem rechten arm oben vmb seinen hals hinumb Inn sein rechte seiten. vnnd mit deiner linck=/ en hannd außwendig Inn seinen rechten Elnpogen. In des schwing In vber dein rechte hiff/ herumb. so wirfstu In fursich.

65. Ein wurff auß dem schragen. Item schickh dich Also Inn dises stuckh. trit mit/ deinem linckhen schennckel hinein vnnd kum Im mit deinem kopff vnnder sei=/ ner rechten Vchsen hindurch. In des greiff Im mit deiner lincken hannd sein linck=/ en Vchsen vnnd mit deiner rechten greiff Im Inn sein linckhen Arm. hat er dich/ also gefast. so ergreiff Im mit deiner linckhen hannd seinen rechten schenuckel. heb/ den damit wol vbersich. Indes trit mit deinem rechren schenckel hinder seinen lincken./ vnnd mit dem rechten Arm fall Im oben vber seinen hals hinumb. so wirfstu In auß/ dem Schragen auf dein rechte seiten.

66. Ain verkerter wurff vber die linckh hüff. Item hallt dich allso Inn disem stuckh. wann du fur/ den man kumpst. trit er mit seinem rechten schennckel an deinen linckhen. vnd will dir mit/ seiner rechten hand nach deiner linckhen Vchsen greiffen vnnd mit seiner linckhen nach/ deiner rechten seiten Inn die waich. so fall Im mit deiner linckhen hand oben vber seine/ baid arm nach seinem linckhen Arm vnnd mit deiner rechten greiff Im Inn sein lincke/ Vchsen. zeuch In damit zu dir Indes truckh In starckh vnndersich auf dein prust. vnnd setz Im dein linckhe huff Inn sein lincke. so magstu In verkern[1] vnnd wirfst In auch damit/ von deiner linckhen auf dein rechte seiten.

67. Ein wurff auß der wag. Item wann du zu Dem man kompst so hallt dich/ also trit mit deinem linckhen schennckel zwischen seine baid fuoß. Indes gib dich wol nider/ In die wag vnnd greiff Im mit deinner rechten hannd zwischen seinen gemechten hin=/ durch vnnd mit deiner linckhen hinden vmb seinen leib hinumb. deiner rechten zu hilff/ heb In damit vbersich hat er dich also gefast vnnd hept dich vbersich. so fall Im mit deinem/ rechten arm oben vber seinen hals In sein rechte Achsel vnnd mit deiner linckhen hannd/ Innwendig In seinen Rechten arm Indes heb deinen rechten schennckel wol auf vnd/ stoß In mit deinem knie Innwendig Inn sein lincke kniepug. so muoß er fallen.

68. Ain wurff auß der obern schwech. Item wann Ir baid Zusamen gond so schickh dich also Inn di=/ ses stuckh trit mit deinem linckhen schennckel wol hinfur hinder seine baid vnnd gib dich wol/ nider Inn die wag Indes greiff Im mit baiden armen oben nach seiner rechten Achsel. vnd/ truckh mit sterckh vnndersich. hat Er dich also gefast. vnnd truckt dich vnndersich. so greiff/ Im mit baiden armen oben vmb seinen leib hinumb. vnnd faß Im kopff vnnd Arm vn=/ der seiner rechten Vchsen zusamen Indes schlach Im mit deinem rechten schennckel den hacken/ vmb seinen linckhen. so wirfstu In auss den obern schwech vnnder dich.

69. Ein wurff auß der kürtzen hüff. Item schickh dich Allso Inn dises stuckh wañ du/ zu dem man kumpst. trit mit deinem linckhen schenckel wol hinfur zu seinem linckhen/ vnnd gib dich wol nider Inn die wag mit dem kopff vnnder sein rechte Vchsen. Indes/ greiff Im mit deiner rechten hannd vber sein waiche Innwendig Inn seinen lincken/ Arm vnnd mit deiner linckhen hannd vmb seinen leib hinumb In sein lincken/ Vchsen zeuch In damit zu dir. hat er dich also gefast vnnd zeucht dich zu Im. so fall Im/ mit deinem rechten arm oben vber seinen hals. In sein rechte seiten vnnd mit deiner/ linckhen außwenndig Inn seinen rechten Elnpogen. Indes schwing in auß der kur=/ zen huff vber deinen rechten schennckel.

70. Ain wurff auß der hochen huff. Item halt dich Allso Inn disem stuckh. wann du/ fur den man kumpst. wann du dich wolltest Inn den hacken begeben vnnd er dir zu/ weit stet. so spring mit baiden fueßen wol fur In hinauß. Ist er also fur dich hinauß/ treten. so greiff Im hinden mit deinen linckhen arm. vmb seinen leib hinumb vnd/ mit deiner rechten hand Inn sein linckhe Achsel. hat er dich also gefast. vnnd vermaint/ dich herumb zu schwingen. so fall Im

[1] verkern = umdrehen; s. oben das 35. Ringstück.

mit deinem Rechten Arm oben vber sein Achsel./ Jn sein rechte Vchsen vnnd faß Jn starckh vnnd mit deiner linckhen hand aufswen=/ dig Jnn seinen rechten Elnpogen Jndes gib dich vornen wol nider vnnd schwing Jn/ auß der hohen huff vber deinen rechten schennckel herumb fur dich./

71. **Ein wurff auß der außschlahenden huff.** Item hallt dich also Jnn disem stuckh. wann du zu dem man/ kumpst trit mit deinem linckhen schennckel wol hinauß fur seinen lincken. vnnd greiff/ Jm mit deiner Rechten hannd Jnn sein lincke Vchsen vnnd mit deiner lincken hinden vmb/ seinen leib hinumb deiner rechten zu hilff. truckh Jn damit zu dir. hat er dich also gefast./ vnnd truckt dich zu Jm. so ergreiff Jm mit deinner lincken hand seinen linckhen schenckel/ heb den damit wol vbersich. vnnd mit deiner rechten vmb seinen hals hinuber Jnn sein rech=/ te Achsel. zeuch Jn damit auf dein rechte Huff Jn des gib dich widerumb Jnn die hoch auf. so/ magstu Jn tragen oder werffen.

72. **Aiñ wurff auß der obern vnd vndern schwech.** Item hallt dich also Jn Disem stuckh wann Jr/ zu=samen gond. trit er mit seinem lincken schenckel hinein gögen dir das du mit baiden./ fueßen zwischen Jnn stest. vnnd will dir mit seiner linckhen hannd nach deiner linck=/ en Achsel greiffen. so fall Jm mit deiner linckhen hannd oben auf seinen linckhen/ Arm. so ist sein vbergreiffen vergebens Jnndem setz Jm damit an seinen hals. vnd/ mit deiner Rechten hannd erwisch Jm seinen linckhen fuoß von vnden so ist er/ oben vnnd vnden geschwecht. Jndes truckh oben starckh vnnderfich vnnd vnden/ heb wol vbersich so wirffstu Jn auf dein lincken seiten.

73. **Ein ruckhen stoß mit ainem Wurff.** Item wañ Jr zusamen Gend so schickh/ dich also Jnn dises stuckh will er dir mit deiner [lies: seiner] Rechten hannd nach deiner rech=/ ten seiten greiffen vnnd mit seiner linckhen hinden vmb seinen [lies: deinen] leib hinumb Jn/ der waich. so erwisch Jn mit deiner linckhen hannd bey seinem Rechten Eln=/ pogen zeuch Jn damit zu dir auf dein prust. so gibt er sich nider. Jndes setz Jm deinen/ rechten Elnpogen wol oben Jnn seinen Ruckhen. so truckstu Jn nider zu der erden./

74. **Ainn hinnder wurff.** Item schickh dich Also Jnn dises stuckh laufft Er/ dir mit seinem kopff vnder deinem rechten arm hindurch vnnd fast dich mit seiner rech=/ ten hannd Jnnwendig Jnn deinem linckhen Arm vnnd mit seiner linckhen zwischen deinen/ baiden schenncklen so greiff Jm mit deiner rechten hannd hinderwertz Jn sein lincke Vchsen/ vnnd mit deiner lincken Jn seinen rechten Arm Jndes heb seinen lincken schennckel mit/ deinem rechten vbersich vnnd zeuch Jn damit vber dein rechte huff herfur so magstu Jn/ Werffen.

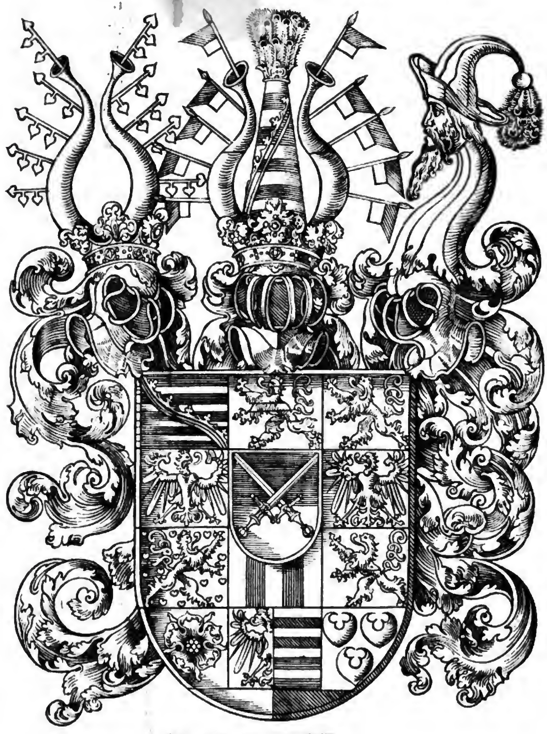
75. **Ein wurff auß dem geschrenckten hacken.** Item wann Jr Zusamen gond so halt dich also Jnn disem stuckh trit mit/ deinem lincken schennckel hinein vnnd greiff Jm mit deiner rechten hannd außwendig nach sei=/ nem linckhen Elnpogen vnnd mit deiner linckhen wol oben Jnn seinen rechten arm. hat er dich/ also gefast vnnd will dich zu Jm ziehen so greiff Jm mit deiner rechten hannd vnnder seiner/ lincken Vchsen hindurch oben Jnn sein goller vnnd mit deiner linckhen faß Jn bey seinem rechten/ Arm Jnndem schlach Jm dem Hackhen Jnnwendig mit deinem rechten schennckel vmb seinen/ linckhen vnnd zeuch mit deiner rechten hand zu dir. vnnd mit der lincken truckh von dir. so muoß/ er zu Ruckh fallen.

76. **Ainn painpruch mit ainem Wurff.** Item wann Jr Baid zusamen gond so schickh dich also Jnn dises stuckh/ trit mit deinem linckhen schennckel Jñwendig fur seinen rechten vnnd greiff Jm mit dei=/ ner rechten hannd auß=wendig Jnn seinen lincken Arm wol oben vnnd mit deiner lincken hinden vmb seinen leib Jn der waich. hat Er dich also gefast vnnd will dich zu Jm ziehen. so/ greiff Jm mit deiner lincken hannd wol oben Jnnwendig Jn seinen rechten Arm. vnnd mit/ deiner Rechten hinden vmb seinen leib hinumb Jnn sein rechte seiten Jndes stoß Jn mit dei=/ nem rechten schennckel gewaltigelich auf sein rechts schinbain. so magstu Jm den prechen vnnd zeuch Jn oben zu dir. so magstu Jn auch werffen./

77. **Einn wurff auß der wanch.** Item hallt dich Also Jnn disem stuckh. wann Jr zusamen gond./ stat Er mit gleichen fueßen gögen dir. vnnd greifft dir mit seiner rechten hannd Jnn deinen/ lincken Arm vnnd mit seiner lincken vber deinen rechten Jnn dein Rechte Vchsen. so fall Jm/ mit deiner lincken hannd Jnn sein rechte Achsel. vnnd zeuch Jn zu dir Jndem greif Jm mit/ deinem rechten arm vnnder seiner linckhen Vchsen hindurch hinden Jnn sein waich vnd/ wend dich von deiner lincken auf dein rechte seiten. so wirffstu Jn vber die kurtz Huff. oder auß/ der waich.

Ringer kunst: fünff vnd achtzig stücke/zu ehren Kurfürstlichen gnaden zu Sachssen ꝛc.

Durch Fabian von Auerswald zugericht.



M. D XXXIX.

Vorrede.

V ehren vnd vnterthenigem gefallen / dem Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johansen Friderichen / Hertzogen zu Sachssen / vnd Kurfürsten ꝛc. meinem gnedigsten Herrn / Habe ich Fabian von Auerswald / fur mich genomen / die alte Ehrliche vnd Adeliche kunst / des Ritterschimpffs / des Ringens / wie ich bey Regierung / weiland des durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ernsten / Hertzogen zu Sachssen / vnd Kurfürsten / seliger vnd Christlicher gedechtnis / solchs von der selben weitberümten Ringmeistern / die dazumal bey seiner Kurfürstlichen gnaden zu Hofe gewesen / vnd die Jugent / als meine gnedigste vnd gnedige Herrn / seiner Kurfürstlichen gnaden Söne / vnd andere Fürsten / Grauen vnd Herrn / vnd die vom Adel vnd mich gelernet / Vnd jnn solchen Ritterlichen vnd Adelichen künsten / vnterweiset / zusamen gezogen / vnd mit artigem vnd lustigem Gemelde / vnd schrifften / jnn Druck bringen lassen / welches auch die rechte art vnd kunst des Ringens ist / vnd vormals der gestalt / nie an tag komen / Welches ich auff hochgemelts meins gnedigsten Fürsten vnd Herrn begern / mit verleihung Göttlicher hülffe volendet / Vnd vielen ehrlichen vnd guten Leuten zu nutz / ehren vnd fromen / zu Ernstlichen vnd Ritterschimpfflichen sachen / habe wöllen ans liecht bringen. Vnd ist mein vnterthenigs / dienstlichs vnd freundlichs bitten / an wen / von hohen oder nidern Stand / solche meine arbeit / mühe vnd vleis / komen vnd gelangen wird / Er wölle die selbig von mir zu gnaden / gunsten vnd freundschafft annemen / vnd mich vnd meine Kinder jm befolhen sein lassen / Sonderlich dieweil ich nu mehr ein alter vorlebter Man / Denn ich bin im vierzehenhundert vnd zwey vnd sechszigsten jar geborn / Vnd hab solche meine arbeit / nach Christi vnsers lieben HErrn geburt / 1537. jare zu Witemberg verfertiget.



Guter Gesell nicht verzage /
Bis keck vnd ring wol die wage.

Fabian von Auerswald.



Erstlich so sihe auff/ ob der Man hoch oder nidrig zu dir gehet/ Gehet er
hoch/ so darffstu dich nichts besorgen/ vnd magst die stücke/
so du im sinn hast/ frey nemen/ Gehet er aber nidrig/
so habe dein sinn guter acht.



Das erste ist / das man einem kurtz für der Hand abwindet / linck vnd recht / Daraus sihet man / wie sich der Man ge-gen einem halten wil.



Da falle

Das ander stücke des Schlosringens.

Da falle ich mit meinem lincken Arm vber seinen lincken hinüber/vnd hebe von jnnwendig sein lincke Bein vber dem Knie auff/ vnd trette mit meinem lincken Schenckel hinder seinen rechten/ Da mus das vberfallen vnd trit ein ding sein/so schnel mus es zugehen. Vnd das gehet von beiden seiten.



Dis stücke

Dis stücke heisset die schwechе des Arms/das du mit deiner rechten Hand schlahest vber seine lincke/ nahe bey der Faust/so mus er sich biegen.



Wenn du

Wenn du nu ſiheſt/das er ſich beuget/ſo nim mit deiner lincken Hand ſeine lincke vnd zucke jn/ Darnach ſtrecke deine rechte Hand vnter ſeinem Kinn hin=durch/vnd im ſtrecken/muſtu mit deinem rechten Bein hinder ſeinen lincken Schenckel ſpringen/ſo biſtu ſeiner gantz gewaltig.



Das zucken

Das zucken vor dem Man.

Wenn ich jm abgewunden habe/ſo kome ich mit meiner rechten Hand an ſeine rechte Hand/vnd mit meiner lincken Hand an ſeinen rechten Elnbogen/vnd zucke jn fur mir vber/Vnd im zucken/wiſch ich mit meiner lincken Hand vnter ſeinem rechten Arm hindurch/vber ſeine Bruſt/Vnd im zucken/tret ich mit meinem lincken Schenckel hinter ſeinen rechten/ So hebe ich jn emit der lincken hüffe/vnd bin ſein gantz gwaltig.



Das durchlauffen vnter dem Arm.

Im angreiffen erwische ich jm seine lincke hand mit meiner rechten/ vnd zucke die vbersich/ vnd lauff mit dem Kopff vnd Leibe vnter seinem lincken arm hindurch/ vnd tret mit meinem lincken schenckel nach seinem rechten bein/ vnd richt mich auff/ so hab ich jn auff meiner lincken hüffe gewaltiglich.



Das abwinden vber den Arm mit einer Hand.

Dis ist alleine eine Figur oder vezeichung des abwindens vber den Arm / daraus nachfolgendes stücke gehet.



Ich setze

Ich setze meine lincke Hand auff seinen rechten Arm/
vnd mit meiner rechten Hand er-
wische ich in.



Das Radt vor dem Manne.

Allhie trette ich mit meinem rechten Schenckel als weit ich kan / nach seinem rechten Schenckel.



Der Trapp.

Der Trapp.

Darnach spring ich mit meinem lincken Schenckel hinach/so heisst es der Trapp/vnd gebe mich aus meiner wage/so heisst es das Radt vor dem Manne.



Das Schlosringen.

Dafall ich mit meinem lincken arm vber ſeinen lincken Arm/vnd tritte mit meinem lincken Beine hinter ſeine rechte Ferſe/vnd ziehe jn vber mein recht Knie/ Das man linck vnd recht nemen.



Das iſt

Das ist der gewinliche trit.

Da trette ich mit meinem rechten Schenckel/schlim zu seinem rechten/Darnach halt dich/wie folgende Figur anzeiget.



B iiij Trit

Trit mit dem lincken Schenckel hinder sein recht Bein/vnd kom jm
mit deiner lincken Hand vnter sein Kin/vnd strecke jn da
selbst/so gewinstu jm den rücken an/also wird
der gewinliche trit volkomen.



Im eins

Im einwinden springe ich mit meinem rechten Schenckel an
sein lincke Bein innwendig/vnd neme
die halbe Hüffe.



Wenn ich

Wenn ich die halbe Hüffe genomen habe / vnd jn ein wenig auff-
bracht / so trette ich mit meinem rechten Schenckel folt hi-
naus / so bin ich mit meiner lincken Hand an
seiner rechten Achsel / vnd ziehe jn
volkomlich herüber.



Also

Also kompt man zum Redlin bey dem Man/ Das ein Arm oben ist/
der ander vnten/ mein rechter Arm mus vnten sein/ vnd
mein lincker oben/ vnd stemme meine lincke Hand
an seinen rechten Schenckel oben.



Darnach

Darnach mus ich mit meinem lincken Beine/treten jnnwendig
an seinen rechten Fuss/vnd las meine lincke hand glei-
ten an seinen rechten Arsbacken/vnd drehe jn auff
die rechte seiten rümber/Das ist das Red-
lein bey dem Man.



Wenn



Wenn ich meine lincke Hand ſtemme an ſeinen rechten Schenckel/ſo ſtellt er widerumb ſeine rechte Hand an meinen lincken Schenckel/ So mus ich mit meiner lincken Hand/jm ſeine rechte Hand aus reiſſen/Vnd im ausreiſſen/trete ich hinein/ſo kom ich zu den vorigen ſtücken/die da zu dem Redlin vnd dem ausſchlagen/dienen.

Ist der gewinliche trit bey dem Man/ Da mus auch ein Arm vnten sein/
der ander oben/ vnd mein rechter Arm vnten/ so trette ich mit
meinem rechten Sckenckel zwischen seine Beine
gewinlich/ vnd mit dem lincken hinder
seinen rechten.



Wenn ich

Das Benedicts Stücke.

Alhie mus auch ein Arm oben/der ander vnten sein / vnd drucke ich hart mit meinem Kin neben seinen Hals nein/Vnd wenn ich mercke das er bewget / so kome ich mit meinem lincken Arm zwischen seine Beine/vnd ziehe jn zu mir/Dringe jn oben mit dem Kin von mir / so habe ich jn wie ich wil.



23.

Die zwo Hüffe.

Dis sind die zwo Hüffe/das auch ein Arm oben der ander vnten ist/Darnach
tret ich mit meinem rechten Schenckel vber sein recht Bein naus/vnd
neme die Hüffe vnd zihe jn herůber/Las jn nicht fallen/so kompt
sein rechtes bein fur mein rechtes/vnd trit mit seinem lincken
Schenckel hintersich/so zeuhet er mich auch herůber/
das ist fein Geselliglich.



24.

Die

Die nachfolgende Figur / gehört zu der neheſten vorgehenden.



Die Bůffe

Die Hüffe des Elnbogens.

Wenn mich einer vorn jns Wammeſs faſt/ſo wiſch ich mit meinem Eln-
bogen hart an ſeine Fauſt/vnd geb mich nider jnn die wage/ſo reis
ich mit meinem Elnbogen ſeinē Fauſt eraus/vnd gebe mich
auff/folge mit meiner rechten Hand nach/trete mit
meinem rechten ſchenckel naus/vnd neme die
rechten Hüffe/die gehet gewaltiglich.



Wenn

Wenn mich einer fassen wil/so kom ich mit beiden Armen vber seine Arm
vnten zu hauff/ vnd hebe jn also mit den Armen auff/vnd
schlahe mit meinem rechten Schenckel an seinen
lincken/so felt er so fiel ehe.



Wenn

Wenn mich einer mit beiden Henden vorn jnn mein Wammess hat
gefasst/ so fare ich mit meinen beiden Elnbogen/ zwisschen
seine Arm/ vnd gebe mich nider jnn die Wage/ so
reis ich jm beide Arm aus.



Das stück

Das stücke heisst das einbrechen
mit den beiden Elnbogen.

Wenn ich einem beide Arm ausgerissen habe/so habe ich beide meine Arm vnten/ so erwisch ich mit meinen Armen seine beide Bein/ vnd hebe jn zu mir/vnd gehe mit meinen Knien voneinan der/so bringe ich seine Beine vber mein Knie.



Der Mistback.

Wenn einer beide Arm vmen hat / vnd druckt mich mit gewalt zu sich / so kom ich mit meiner rechten Hand vnter sein Kin / vnd dringe jn von mir / Vnd im dringen / kome ich mit meinem rechten Bein hinder sein linckes jnn die Kniekele / Das stücke gehet auch linck vnd recht.



Die linckte

Die lincke Hand setze ich auff seine rechte/so nahe ich kan/Daraus gehet nachfolgendes stück.



Als denn greiff ich mit meinem lincken Arm vnter seinen rechten Elnbo-
gen/vnd ziehe jn zu mir/so begint er zu biegen / wenn er beuget/
so las ich meine lincke Hand gleiten jnn sein rechte Faust/
Draus gehet ein scheuslich Armrencken/ welchs
fast wehe thut/ Das gehört für grobe Leute/
vnd ist nicht Geselliglich.



Wenn

Wenn einer mit dem kopff einem an die brust kompt/vnd kan sein nicht ledig werden/ sondern er boret hart zu einem / Das ist ein zeichen das er nichts kan / oder nemen wil/allein er wil sich sein auffhalten/So mus einer erachten/das er jm mit beiden henden jnn sein Koller oben an seinen hals kompt/vnd mus jnn der wage zu rück springen vnd mit zücken/so felt er auff die knie/Hat er aber kein wammes an/so mustu acht haben/das du beide hende oben an seinen hals kriegest/vnd schleust die fest zusamen/ spring jnn der wage zu rück / so ist es gleich eins/ Setzet er aber den kopff dir auff ein seiten/ so greiff mit der selbigen hand an seinen hals/springe zur selbigen seiten/vnd zucke jn auff die Erden.



33.

Das durchlauffen vnter dem Arm/ Da neme ich seine lincke Hand/die rücke ich vbersich/vnd wisch mit meinem Kopff vnter seinem lin-
cken Arm hindurch/vnd trette mit meinem lincken Beine
zwischen seine Beine/So kompt meine lincke hat
zwischen seine beine/vnd richte mich auff/
hebe jn jnn alle höhe



Mit meiner

Mit meiner lincken Hand/zücke ich seine lincke Hand zu mir/vnd kom
jm mit meiner rechten Hand vnter sein lincken Elnbogen/
So gibt er mir gantz den Rücken.



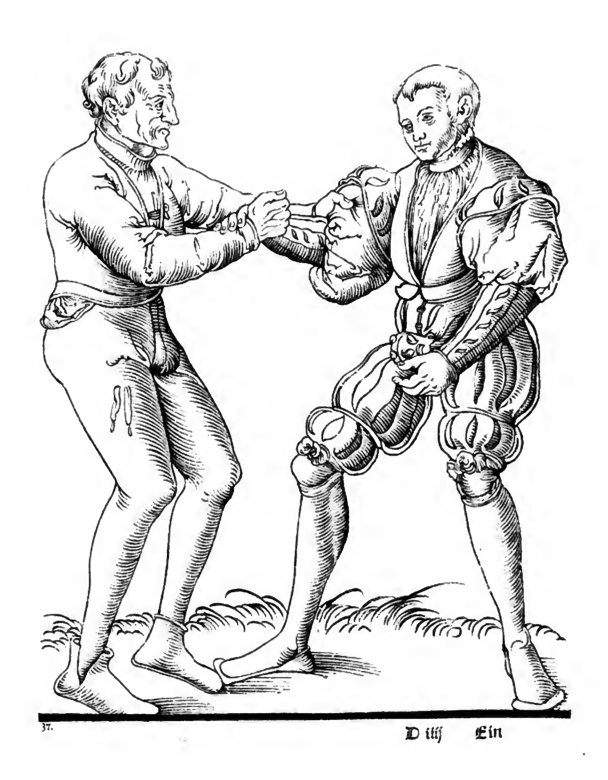
So las ich meine rechte Hand faren hinder zwischen seine Beine/ Schlahe mit meiner lincken Hand vber seinen Hals / vnd drück jn mit der lincken hand nider/ Hebe jn mit der rechten Hand jnn alle höhe.



36.

Da mus

Da mus ich mit meiner rechten Hand komen an seinen rechten Daw-
men/mit der lincken Hand kom ich jm hinden an sein
Schultern/So bringe ich jn jm das Radt.



37.

Ein Bruch vber das Radt.

Wenner mit dem rechten Schenckel ſpringet/ſo ſpring ich mit dem lincken
hinder ſeinen rechten/vnd fahr mit meiner lincken Hand vnter
ſeiner rechten / vber ſeiner Bruſt hindurch / ſo krieg
ich mit meiner rechten Hand ſeinen
rechten Schenckel.



Ein Bruch auff das Schlosringen.

Wenner mir mit der rechten Hand hinüber fellt / so neme ich die lincke Hüffe/ Das nimpt man recht oder linck.



Einander

Ein ander Bruch vber das Schlos ringen.

Wenn er mir mit ſeinem rechten Arm felt vber ſeinen lincken / ſo falle ich
mit meinem lincken Arm an ſeinen Hals / vnd ſpringe mit mei-
nem lincken Schenckel hinein / vnd neme die lincke
Hůffe / die gehet gantz frey.



40.

Bruch

Bruch vber die kurtze Hüff.

Wenner mit seinem rechten Schenckel eraussser trit/vnd nimpt die kurtze Hüffe/so kompt sein Fuss auswendig an meinen rechten Fuss/ So falle ich mit meinem rechten Knie jnn seine rechte Knie kele/vnd druck niderjnn der Wage/so kompt er nider auff die Knie.



Bruch auff die hohe Hüff.

Bald wenn er hinein springt / so kompt meine lincke Hand auff seine lincke Achsel / Dieselbe ziehe ich jm vberrück / vnd ergreiffe jn bey seinem rechten Schenckel / So hebe ich jn jnn alle höhe.



Bruch

Bruch auff die aussc hlagende Hüff.

Wenn er mit der Hüffe rausser springet / so kome ich mit meinem lincken Arm vber seine rechte Achsel an seinen Hals / vnd dringe jn mit meiner lincken hand von mir / Darnach greiffe ich mit meiner rechten Hand auswendig an seinen rechten Schenckel / vnd heb jn auff nach der lincken seiten / So bin ich seiner gar mechtig.



Bruch auff das zucken vor dem Man.

Wenn mich einer zucket mit dem lincken Arm hinaus/ so trete ich mit meinem lincken Beine hinder sein rechtes hinaus / vnd dringe jn mit meinem lincken Elnbogen vberrück naus/ vnd erhasche jn mit meinem rechten Arm zwischen seine Beine/ Das stücke gehet linck vnd recht.



Bruch auff den Haken das Ausschüpffen genant.

Wenn mir einer ein Haken stehet/so schlahe ich mit meinem lincken schenckel seinen rechten schenckel aus/vnd erwisch jm den selbigen mit meinem rechten Arm/Hebe jn auff/so bin ich seiner geweltiglich.



45.

Dis ist ein Bruch vber den Bruch des Ausschůpffens / als wenn er mich ausschůpffen wil / so neme ich den Riegel geschwinde / Der ist mir auffs wenigst ein guter behelff.



Ein ander

Ein ander Bruch auff den Haken.

Im einlauffen/ſchlahe ich mit meinem lincken Schenckel an ſeine lincke Ferſe/vnd rücke jn mit meiner lincken Hand zurücke/ Das ſtücke/ können nicht viel begreiffen.



Ein ander Bruch auff den Haken.

Ich kom jm mit beiden Armen an ſeinen Hals/vnd dringe jn von mir/ſo mus er weichen.



Wenn ich jn mit beiden Armen von mir dringe/so las ich meine rechte Hand jm an seinem Hals ligen/vnd drucke jn damit nider/Greiff darnach mit meiner lincken Hand zwischen seine Arsbacken/vnd drehe jn rechts rümher/wie man sonst das Redlein bey dem Man nimpt.



49.

Bruch vber Bruch des Hakens einlauff.

Jch bleib vnten jnn der wage stehen/vnd schlahe mit meinem rechten Arm seinen lincken aus/vnd thu gleich/als wolt ich jm jnn Haken lauffen / vnd bleibe mit meinen Beinen stehen/Daraus lerne ich/ob er den bruch des einlauffs des Haken kan/Kan er jn/so kompt er selbst/so kom ich mit meinem rechten vber sein brust/vñ dring jn vber mein recht knie vberrück/kan er jn aber nicht/so nem ich den haken mit sein gehülffen.



Ein Bruch

Ein Bruch vber den Haken vnd Riegel.

Wenn er mir jnn Haken gelauffen ist/so streck ich mein linck bein/so mus er jnn Rie-
gel/Er bleib nu im Riegel oder lauff mir jnn Haken/so trette ich mit meinem
lincken schenckel wol hinder jn hinaus/vnd gebe mich gantz nider jnn
die wage/vnd greiff mit meiner rechten hand nach seinem lincken
bein/vber seinem knöchel/so hat er keinen behelff mehr.



Bruch vber den Riegel im Haken.

Wenner mir im Haken stehet/vnd ich meinen lincken Schenckel strecke so wischt er mir jnn Riegel/vnd im neinwischen/als bald gebe ich mich mit meinem lincken Schenckel hinter jn hinaus/ vnd gebe mich gehling nider jnn die wage/ so ist jm der Riegel zubrochen.



Die lincke

Die lincke Hůffe dienet wider den ein-
lauff des Hakens.



Dis ist

Dis ist das einwinden zum Radt / Da mus ich mit meiner rechten Hand vber seinen lincken Arm abwinden zu seinem Leibe.



Das ist

Das ist der Bruch vor die einlauffen Hüff.

Das stück heisst / hab gut achtung drauff / vnd heisst der Riegel des lincken Arms. Wil er ein einlauffen der Hüffe nemen / Sihe darauff / das du mit dem lincken Arm den Riegel nimpst / vnter seinen rechten Arm hindurch / vnd setze dich bald jnn die wage auff die lincken Seiten.



Vnd ob er mir schon jnn Haken kompt / so hab achtung drauff / vnd wende
deinen rechten Fuss mit der Zehe hinauswertz / so kan er zur kurtzen
Hüffe nicht komen / Als denn mus die hohe oder die anschlahe
Hüffe genomen werden / so thue deine lincke Hand zu /
vnd setzs jm hart an seine seiten / vnter seinen rechten
Arm hindurch / vnd gib dich auff die lincke sei-
ten jnn die wage / vnd erwische mit dei-
nem rechten Arm seinen rech-
ten Schenckel rc.



Vnd trit

Vnd trit mit deinem lincken Bein an ſeine lincke Ferſen auswendig/ſo hebſtu
mit der rechten Hand ſeinen rechten Schenckel auff vnd dringſt
mit der lincken Hand vberrück / ſo kan er mit dem
lincken Bein nicht hinweg komen/
ſo fellt er vber rücke ꝛc.



Der einlauff des Hakens.

Ich schlahe jn mit meiner rechten Hand seinen lincken Arm aus/vnd kom jm vber die Achsel/vnd lauffe jm mit meinem rechten Schenckel an sein recht Bein/ so bin ich jm recht im Haken.



Das

Das Schlosringen/daraus ein Armbruch gehet.

Wenn ich mit meinem lincken Arm vber seinen lincken Arm kome/so mus ich mit meinem Arm hoch zwischen seine Beine komen/so strecke ich jm seinen lincken Arm vbersich/so mus er brechen/oder fallen.



Ein Beinbruch.

Wenn er ſtehet mit geſtrackten Beinen/ſo ſtoſs ich mit meinem rechten Beine auff ſein lincke Knieſchling/Stehet er aber recht jnn der wage/ſo kans nicht ſein.



Die einwin=

Die einwindung der Hüffen des Hakens.

Daraus gehet der hinderwurff/wenn ich einem jnn die Arm gehe/so behalt ich meinen rechten Arm oben/vnd wende meine rechte Hüffe gehling/nein/vnd lauff jm jnn Haken/ vnd bleibe mit meinem linken Fuss gegen jm stehen/ So gehet der hinderwurff schnell vnd wol.



Gehet er mit auffgethanen Henden zu dir/ ſo nim das ſtücke des Fauſt-
brechens alſo/ Gibt er dir die rechte Hand/ ſo gib jm die lincke/
Gibt er dir die lincke/ ſo gib jm die rechte/ Vnd allweg
deinen Dawmen jm mitten jnn ſeine hand/
Wie du denn ſiheſt.



Aus diesem stücke gehet ein Armbruch/ Da kom ich mit meinem rechten
Arm vber seinen lincken Arm von jnnwendig heraus/hinder
seinem lincken Elnbogen/ Vnd ob der Armbruch
nicht gieng/ So schlahe ich mit meinem
rechten Schenckel an sei-
nen lincken.



Der hinderwurff des Hakens.

Wenn ich jnn dem Haken bin / so wende ich den lincken Fuss hinein zu jm / Da mus der Hake vnd die Hüffe fest anstehen / als denn geb ich mich hindersich auff / vnd neme den hinderwurff gewaltiglich.



Der Schragen.

Aus dem ewſer Haken gehet der Schragen/alſo/ Wenn er mir zu ſchweer iſt im Haken/ſo greiff ich mit meinem lincken Arm an ſeinen rechten Schenckel/vnd hebe den auff/Darnach trette ich mit meinem rechten Schenckel hinderſeinen lincken/So bin ich ſein gantz mechtig.



Wenner

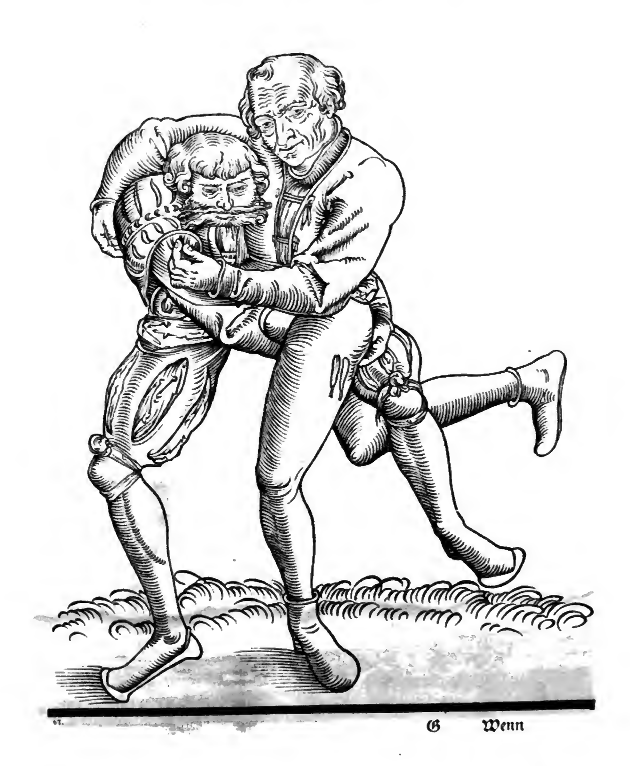
Wenn er mich hat aus dem Haken gestrackt/so kom ich mit meinem lincken Arm vber seine beide Arm/vnd thue gleich/wie ich den Schragen nemen wolt/vnd neme die lincke Hüffe dafür.



Die Gibel

Die Gabel im Haken.

Mit meinem rechten Schenckel gehe ich auff so hoch ich kan/vnd wen-
de mich mit meinem Leibe lincks rümher/bleibe oben mit mei-
nem Schenckel stetigs jnn der höhe/so falle
ich oben auff jn nider.



G Wenn

Wenn mir einer mit beiden Armen vber meinen Hals fiel/ So
neme ich jm Hals vnd Arm zu hauff/gehe auff/
vnd neme auch die Gabel.





